

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schiller-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Hg. monatlich, 2. 2. - vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Dringender. W. 2. - vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausserhalb des Reichs. - Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Wilmersdorf 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Hg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Hg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Hg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Hg. für örtliche Reklamen; 2 Hg. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, viertel und vierter Seiten, nach besonderer Berechnung. - Bei wiederholter Aufnahme unvarianter Anzeigen in kurzen Intervallen entsprechender Nachsch.

Anzeigen-Kennzeichen: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Gänsestr. 66, Fernspr.: Amt Umland 450 u. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 15. Januar 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 23. • 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Die Lage im Westen.

Deutsche Unterseeboote vor Dover.

W. T. B. London, 14. Jan. (Nichtamtlich.) Der „Star“ meldet aus Dover, daß dort vorgestern Abend Gerüchte umgingen über die Anwesenheit von Unterseebooten im Kanal. Gestern früh wurden von verschiedenen Küstenplätzen zwei feindliche Unterseeboote auf der Höhe von Dover gesehen. Die Batterien eröffneten das Feuer. Der Angriff wurde abgefohrt. Weiter wird gemeldet, daß auf die Unterseeboote von den Höhen bei der Zitadelle mit schweren Geschützen zweimal geschossen wurde. Der Angriff wäre in der Dunkelheit unternommen worden, aber die Scheinwerfer hätten die Anwesenheit der Unterseeboote festgestellt.

W. T. B. Dover, 14. Jan. (Nichtamtlich.) Vorgestern Abend 11 Uhr wurden im Hafen von Dover zwei Kanonenschiffe abgegeben. Ein feindliches Raubboot soll zu dieser Zeit bei der Einfahrt in den Hafen gesichtet worden sein.

W. T. B. London, 14. Jan. (Nichtamtlich.) Der gestern nacht erfolgte zweite Angriff deutscher Unterseeboote ist mißglückt. Das Feuer der schweren Geschütze verursachte einige Aufregung, aber man sah nichts. Die Wache meldete, daß ein deutsches Unterseeboot, welches gefeuert hatte, im Dunkel verschunden war. Heute näherte sich ein zweites Unterseeboot dem Hafen, löste einige Schüsse, wurde aber von den Batterien vertrieben, ohne daß es etwas ausrichtete.

England in Erwartung einer deutschen Landung.

Kopenhagen, 12. Jan. Die „National Tidende“ erfährt aus London, Lord Derby habe in Liverpool über die Möglichkeit einer Landung in England geredet. Man dürfe überzeugt sein, daß es einmal während des Krieges den deutschen Truppen gelingen werde, in England zu landen, daß aber England den Angriff zurückweisen werde. Der „Daily Express“ will wissen, daß die deutschen Vorbereitungen eines Luftangriffs auf England vor fünf Monaten begonnen worden seien. Die notwendige Anzahl von Zeppelinern werde Ende Januar fertig sein. Graf Zeppelin werde 10 vorzügliche Schiffe nach England senden, deren Aufgabe die Bewerfung sowohl der englischen Hauptflotte als von London sei. Zeppelin werde selbst Oberkommandierender der Luftflotte sein. Hunderte deutscher Flieger hätten sich als freiwillige Teilnehmer gemeldet. Die Zeppelinschiffe würden von einer großen Zahl Flugzeuge und Wasserdrachen begleitet werden. Viele Torpedobootzerstörer und Torpedoboote würden am Angriff teilnehmen. Gleichzeitig würde auch die deutsche Unterseebootsflotte in Tätigkeit gegen England treten.

Die Mobilmachung des dritten kanadischen Kontingents.

W. T. B. London, 14. Jan. (Nichtamtlich.) Die „Times“ meldet aus Toronto: Die Regierung hat die Mobilmachung des dritten kanadischen Kontingents angeordnet.

Ein englischer Fischdampfer durch eine Mine vernichtet.

W. T. B. London, 14. Jan. (Nichtamtlich.) Der Loffoster Fischdampfer „Queen of Devon“ ist mit der ganzen

Besatzung untergegangen. Es wird vermutet, daß er auf eine Mine gelaufen ist.

Schmälerung der Rechte der Naturalisierten in Frankreich.

W. T. B. Paris, 14. Jan. (Nichtamtlich.) Der Abgeordnete Joseph Denais unterbreitete der Kammer einen Gesetzentwurf, demzufolge die Naturalisierten nur Zivilrechte, aber keine politischen Rechte genießen sollen, weder gewählt werden können, noch wählen dürfen. Auch die Söhne der Naturalisierten dürfen nicht alle Rechte der politischen Bürger genießen, welche erst Enkelkinder der Naturalisierten besitzen werden sollen.

Wieder ein deutscher Kriegsgefangener verurteilt.

Paris, 13. Jan. (Frankf. Hg.) Das Pariser Kriegsgericht verurteilte gestern wieder über einen deutschen Kriegsgefangenen, den Landsturmmann und Dolmetscher Jean Lang aus Colmar, der verwundet gefangen genommen wurde und in dessen Tornister man allerlei Gegenstände fand, die er gestohlen haben soll. Lang, der sich sehr geschickt verteidigte, wurde, obwohl Gaffer, zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Gerechtfertigte Beurteilung eines weiteren Deutschen in Paris.

W. T. B. Paris, 14. Jan. (Nichtamtlich.) Das Kriegsgericht verurteilte den Deutschen Libestein zu zwei Jahren Gefängnis. Libestein, der seit 8 Jahren in Frankreich ansässig ist, fälschte im Augenblick der Mobilmachung seine Ausweispapiere, um den Glauben zu erwecken, er sei ein Franzose.

Wie die französischen Städte Geld machen wollen.

W. T. B. London, 14. Jan. (Nichtamtlich.) „Daily Mail“ erfährt, daß eine Anzahl französischer Städte wegen Mangel an Münzen Noten zu 25 Cent. ausgeben. Der Bürgermeister von Pernois sandte eine solche Note an die Blätter mit der Bitte um Veröffentlichung dieser Tatsache, damit Sammler diese interessanten Dokumente kaufen und dadurch den Stadtgemeinden Geld, woran sie großen Mangel hätten, zugeführt würde.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.

Vergrabenes russisches Kriegsmaterial.

Eine halbamtliche Mitteilung besagt nach der „Königsberger Hartungischen Hg.“, daß in Ostpreußen beträchtliche Funde russischer Waffen und Geschossvorräte gemacht worden sind, die von den Russen vor dem Abzug aus Ostpreußen vergraben waren. Landesbewohner hatten die unterirdischen russischen Vorratskammern entdeckt und unsere Militärbehörde davon benachrichtigt. Das Kriegsmaterial ist noch verwendbar und wird nun gute Dienste gegen den Feind tun. Der Pfeil prallt sozusagen auf den Schützen zurück. Die Aufmerksamkeit der Einwohnerchaft, der man den Kriegsmittelzuwachs gegen die Russen verdankt, verdient Lob und Hochachtung. Auch die kleinen Vorteile gelten.

Die deutsche Zivilverwaltung in Russisch-Polen.

In die Zivilverwaltung für Russisch-Polen ist Landrat Dr. Böhrs in Lübben berufen worden.

Neues über die russischen Kriegsvorbereitungen.

Aus einem galizischen Spital gehen der Wiener „Neuen Freien Presse“ folgende Mitteilungen zu: Unter den russischen

Gefangenen befinden sich in letzter Zeit Soldaten, die aus den deutschen Anhebungen stammen, und mit denen man sich verständigen kann. Die verwundeten Russen, die in unsere Spitäler zur Heilung abgegeben werden, werden mit der Zeit durch die fürsorgliche Behandlung, die man ihnen angedeihen läßt, sehr zutraulich und gesprächig. Soldaten aus den Grenzbezirken des Kaukasus erklären alle übereinstimmend, daß sie ihre Einberufung nach unserer Zeitrechnung bereits am 4. Juli mit dem Vermerk einer Kriegserklärung erhielten und schon am 14. Juli bei ihrem Vater gestellt sein mußten. Soldaten von sibirischen Regimentern behaupten, bereits Ende April einberufen worden zu sein, waren schon im Juli in Russland, wurden aber wegen des zahlreichen vorhandenen Soldatenmaterials zurückgeschoben, ohne abzurufen, und standen erst seit einem Monat in der Feuerlinie. Es läßt sich infolgedessen feststellen, bemerkt das Blatt, daß Russland bereits zu einer Zeit mobilisiert, wo man in Österreich noch gar nicht an einen Krieg dachte.

Die Ueberreichung der Hindenburgspende.

W. T. B. Berlin, 14. Jan. (Nichtamtlich.) Der Ausruf des Deutschen Städtetages, dem Offizier zur Abwehr der Unbill des russischen Winters Pelzjoppen zu verschaffen, hat bei den deutschen Städten und anderen Stellen sehr lebhaften Beifall gefunden, so daß gestern der Ausschuss des Städtetages, bestehend aus den Oberbürgermeistern Dr. Beutler (Dresden) und Dr. Bilms (Köpen) sowie dem Geschäftsführer Dr. Luther, dem Feldmarschall v. Hindenburg eine Spende von 2 Millionen Mark anzeigten und einen großen Teil der Pelzjoppen überreichen konnte. Der Feldmarschall nahm die Gabe mit herzlichen Worten des Dankes entgegen und hob hervor, daß seine Truppen mehr als übermenschliches geleistet hätten, und daß deshalb diese für die Truppen so wertvolle Spende ihm große Freude bereite und eine angenehme Anerkennung für Koffer und Reich sei. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Die serbische Zivilbevölkerung muß Belgrad verlassen.

Dr. Sofia, 14. Jan. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) Aus Risik wird gemeldet, daß die serbische Regierung an die Bevölkerung von Belgrad eine Kundgebung veröffentlichte, in der aus militärisch-taktischen Gründen der Zivilbevölkerung verboten wird, weiterhin in Belgrad zu bleiben.

Der Krieg im Orient.

Ein russisches Zugeständnis.

Br. Haag, 14. Jan. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) Der „Times“-Berichterstatter in Petersburg gibt zu, daß es den Türken gelungen sei, den Vormarsch der Russen nach der türkischen Grenze zum Stillstand zu bringen. Die Türken hätten mit 100 000 Mann bei Kara Irgan, halbwegs zwischen Karz und Erzerum, stand. Die Russen glauben, daß die Türken durch ein Armeekorps verstärkt worden sind.

Der amtliche türkische Bericht.

Täbris und Schwab besetzt.

W. T. B. Konstantinopel, 14. Jan. (Nichtamtlich.) Das türkische Hauptquartier teilt mit: Unsere Truppen rücken, unterstützt von persischen Kontingenten, beständig in Arabien vor, um das Land von dem russischen Joch zu befreien.

Mehr Stille!

Wir jubeln und feiern und „liegen“ zu viel,
Wir, die daheim geblieben.
Aus blutigem Ernst wird uns heiteres Spiel: — —
Lach schweigend uns denken der Lieben,
Der Toten, die draußen auf fremdem Feld
Sich herbend stolz in die Presse gestellt,
Der Braven, die härmend mit heiligem Mut
Uns schirmen der höchsten Güter Gut:
Die Freiheit, die Ehre, den Frieden!
Wir ziehen mit Fahnen und Kling und Klang —
Als gäl's dem Schützenkönig! —
Straßen auf, Straßen ab und stundenlang;
Der Durros sind nicht wenig. . .
Sieht keiner die Frauen im Trauerkleid?
Wohnt keiner das schwere, das stumme Leid?
Denkt keiner der „Tapfern, der Treuen“ drauß,
Die ringen, — indessen wir feiern zu Haus! —
Für Freiheit und Ehre und Frieden?
Lezt schweigend gedenken: 's ist nur eine Schlacht,
Wenn wieder einmal wir gewonnen,
Wenn unsere Söhne uns Vorber gebracht,
Wenn blieben die Augen wie Sonnen! —
Der Opfer gedenkt, wenn das Herz auch schwillt,
Der fallenden Opfer auf heiligem Geßiß! — — —
Doch sind einst die Reinde zur Strecke gebracht,
Dann feiern den Sieg nach der Weltenschlacht
Für Freiheit und Ehre und Frieden!!!
Harich bei Raumburg a. S. Karl Brunert.

Wie sie das Eiserne Kreuz erwarben.

Aus Briefen unserer Tapferen.

Von Fritz Mas.

Nicht von unseren großen Helden, den genialen Führern unserer Heere, deren Ruhm ohnehin weit genug strahlt, auch nicht von der großen Zahl der übrigen Generale und Offiziere, die uns alle mehr oder weniger Zeugen des echten Heldengeistes in unserer Armee sind, soll hier die Rede sein. Von einfachen Soldaten vielmehr, von jenen stillen und bescheidenen Helden will ich erzählen, die sich ihres Heldentums meist gar nicht bewußt, die oft genug hinterher erstaut sind über die hohe Wertung, die ihren Taten zuteil ward. Sie selbst, meist einfache Menschen, die im Alltag vielleicht niemals aufgefallen wären, reden nicht gerne davon. Sie wollen nichts davon wissen, daß man sie als Helden ehrt. Sie taten, was sie in den einzelnen Fällen ganz einfach für ihre Pflicht hielten, in der stillen, anspruchlosen Art des Mannes, dem die manchmal zweifelhaften Ertrugenschaften der Kultur und Bildung noch nicht Denken und Empfinden verfällichten. Nur aus den Briefen an ihre nächsten Angehörigen, für keinen Fremden Augen bestimmt, erfährt man die Gründe über die Verleihung des Eisernen Kreuzes an diese Tapferen. Der Vater, die Mutter oder die Geschwister haben sie dann dem einzigen Blättchen im Dorfe oder im Städtchen mitgeteilt, aus überquellender Freude und in berechtigtem Stolz, ein wenig auch aus dem begreiflichen Gefühl heraus, damit auch etwas von der Ehre, die dem Sohne, dem Bruder zuteil geworden, auf sich herüberglänzen zu lassen. In diesen kurzen

Berichten leuchtet das phrasenlose selbstverständliche Heldentum schlichter Soldaten in einem so reinen, strahlenden Lichte auf, daß man oft im Tiefsten erschüttert wird von so viel Todesverachtung, so viel wahrhaftem Adel der Gesinnung bei einfachen Menschen. In den Reihen der Zurückgebliebenen hat man sich manchmal über die Häufigkeit gewundert, mit der in diesem Kriege der schönste Tapferkeitsorden verliehen wurde. Gar mancher hat wohl auch hieraus Schlüsse über die Verdienste der Ausgezeichneten ziehen zu können geglaubt. Es ist mit der Ined dieser Betrachtung, vagen Vermutungen den Boden zu entziehen, zu zeigen, daß es wirkliche Helden sind, die sich heute des schönsten Schmuckes auf dem feldgraunen Rock erfreuen dürfen.

Da ist zunächst ein Russetier aus Westfalen, dem eine wadere Tat neben dem bayerischen Verdienstkreuz die beiden Klassen des Eisernen Kreuzes eintrug. Der brave Befand sich zur Heilung in einem Lazarett, als er erfuhr, daß ein schwerer Kampf in unmittelbarer Nähe tobe. Er sprang rasch entschlossen vom Krankenlager auf, nahm sein Gewehr und stürzte fort. Unierwegs gesellten sich noch Gruppen von anderen Soldaten zu ihm, denen er dann als Führer voranführte. Es gelang diesen Tapferen, zwei feindliche Fahnen, eine ganze Batterie und 80 Franzosen als Beute zu machen. Ein anderer Russetier, ein biederer Schwabe, sah im Verlauf eines Gefechts, wie zwei in einem Bahneinschnitt eingegrabene feindliche Maschinengewehre in den Reihen seiner Kameraden furchtbare Läden schossen. Er studierte einen Augenblick das Gelände und beschloß dann, wie wenn das die selbstverständliche Sache von der Welt wäre, die beiden Maschinengewehre ganz allein zu holen. Er pirschte sich den Abhang, auf dem sie standen, hinauf, und stürzte dann von der Platte her mit lautem „Hurra!“ auf die sieben Bedienungsmannschaften los. Fünf von diesen flohen, und die

Sie haben dort einen neuen großen Erfolg davongetragen, indem sie gestern Lázaris und Selwas, die beiden letzten russischen Stützpunkte in dieser Gegend, besetzt haben. Die Russen, welche die Absicht hatten, sich hartnäckig zu verteidigen, verließen in Unordnung diese beiden Orte.

Eine Anzahl Rekruten (Kameraden), die einen Teil der englischen Besatzungstruppen in Ägypten gebildet haben, hat sich unserer Vorhut ergeben.

Der Krieg über See.

Von der Verfolgung der „Dresden“.

Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus Buenos Aires vom 18. Dezember geschrieben: Die „Dresden“ scheint (nach der Schlacht bei den Falklandsinseln) zunächst Kurs auf die argentinisch-patagonische Küste genommen zu haben, dort aufgelaufen, aber durch die bis 15 Meter hohen Futunterfische müde los wieder losgelassen zu sein. Am 18. November lief sie den chilenischen Hafen Punta Arenas an der Magelhaensstraße an und bot um Kohlen und Lebensmittel, die ihr aber von der chilenischen Regierung verweigert wurden. Bei der Übernahme von Kohlen aus einem dort liegenden deutschen Dampfer konnte ein Berichterstatter der hiesigen „Prensa“ an Bord gelangen. Es war höchste Eile geboten, denn darauf lauerten die englischen Verfolger. Aber statt in dem sicheren neutralen Hafen zu entwarnen, arbeitete — so berichtet der Berichterstatter — die ganze Besatzung mit allen Offizieren fieberhaft an der Übernahme der Kohlen. Über den Geist, der die todgeweihte Besatzung erfüllt, lassen wir dem „Prensa“-Berichterstatter das Wort: „Die ganze Besatzung legt bewunderungswürdigen Patriotismus an den Tag, bewundernswert um so mehr, als ihre aussichtslose Lage ihr vor Augen liegt. Es ist unmöglich, auch nur einen Mann zu finden, der sich nicht zufrieden zeigte, sterben zu dürfen für sein Vaterland, sterben zu müssen, falls ihm nicht ein besonderes Glück beschel.“ — Kaum war die „Dresden“ wieder in See gestochen, als die „Aristo“ in den Hafen einlief, um ihn sofort wieder zu verlassen, und bald darauf sah man die „Clayton“ unter Vollampf passieren.

Die Kämpfe in Deutschostafrika.

Zweite Mitteilung des Reichskolonialamts.

Nach dem Abdruck des bereits veröffentlichten Abschnitts sind noch einige ältere Telegramme des Gouverneurs in Berlin eingetroffen, welche das bisherige Material nach verschiebener Richtung ergänzen, das Wesentliche daraus geben wir im folgenden wieder:

Telegramm vom 7. Oktober 1914: Die amtliche Nachricht über die Kriegserklärung Englands lief am 5. August früh ein. Der am gleichen Tage aus Darressalam auslaufende Dampfer „König“ wurde von einem englischen Kreuzer beschossen und kehrte in den Hafen zurück. Von einer Verteidigung der offenen Stadt Darressalam wurde abgesehen, die Hafeneinfahrt aber durch Versenkung der Docks gesperrt. Die Schutztruppe nahm landeinwärts eine Stellung ein. Am 8. August liefen die englischen Kreuzer „Aurora“ und „Pegasus“ Darressalam an. Der „Pegasus“ beschoss ohne Erfolg unseren Funkenturm, stellte aber nach Hinführung der weißen Flagge das Feuer ein. Die Kreuzer nahmen als Beute die Handelsdampfer „Lahore“, „Feldmarschall“, „König“ und die Flottillenfahrzeuge sowie die im Hafen verankerte „Möve“ weg. Der Funkenturm wurde aus militärischen Gründen von uns durch Sprengung niedergelegt. Sämtliche beschlagnahmten Dampfer blieben im Hafen.

Am 17. August nahm „Pegasus“ als Beute im gleichfalls unverteidigten Langa den Handelsdampfer „Karlgraf“ und ein kleineres Fahrzeug, die im Hafen blieben, während „Pegasus“ am 8. September einen Schlepper und einige Leichtere wegführt.

Am 28. August bombardierte „Pegasus“ das unverteidigte Bagamojo, da seine Bedingungen vom Befehlshaber der in der Nähe befindlichen Schutztruppenkompanie abgelehnt wurden. Es wurden einige 30 Granaten abgefeuert und das Bezirksamt leicht beschädigt. Die Einwohner hatten sich rechtzeitig zur Mission zurückgezogen, so daß keine Menschen verletzt wurden. Der Gegner hat keinen Punkt der Küste besetzt.

Im Innern wurde am 18. August zu Spinghafen (Mossafee) der auf Slip liegende Dampfer „Hermann und Wilmann“ von den Engländern genommen. Der Kapitän und ein Maschinist, die noch ohne Kenntnis vom Kriegsausbruch waren, wurden gefangen. Am 15. August wurde unter

der Oberleitung des Hauptmanns v. Prince Labeta von der Schützenkompanie unter Hauptmann Hering nach geringem Widerstand genommen. Am 22. August wurde auf dem Tanganjasee ein belgisches Dampfer an der Lufgumündung von unserem Schiffe „Hedwig v. Wilmann“ unter Oberleutnant zur See v. Horn schwer beschädigt. Bei einem Gefecht mit belgischen Landgeschützen hatten die Insurgenten keine Verluste. Am 20. August, beim Zusammenstoß einer Patrouille unter Leutnant v. Oppen mit einer britischen englischen Abteilung bei Engorelen hatte der Gegner an Toten einen Verlust von 6 Europäern und 2 Farbigen. Wir verloren keinen Mann. In der Nacht vom 8. auf den 9. September wurde Stadtsargi Dr. Schumacher bei einem Verwundetentransport überfallen und nach Meldung überlebender Eingeborener trotz des Zeigens der Genfer Flagge und trotzdem er sich als Arzt zu erkennen gab, niedergeschossen. Es ist diesfalls ein Protest an den englischen Gouverneur zu Nairobi gesandt worden. Am 9. September wurde bei einem Gefecht der 5. Kompanie bei Karonga unser Angriff abgeschlagen. Unser Verlust betrug: 6 Europäer tot, 3 gefangen, davon 2 schwer verwundet, weitere 5 verwundet, 27 Farbige tot, 30 verwundet, 20 vermißt, 2 Geschütze und 2 Maschinengewehre verloren. Beim Gegner waren außer erheblichen Verlusten an Farbigen 4 Europäer tot und mehrere verwundet. Am 12. September 7 Stunden lang Gefecht der Abteilung Dod von Wälkingen bei Nisii (nördlich Schitani) gegen einen in starker Stellung stehenden überlegenen Gegner. Unsere Verluste betragen 8 Europäer tot, 11 verwundet, 2 Askari tot, 25 verwundet; beim Gegner waren 14 Europäer und 25 Farbige tot. Am 14. September wurde die Grenze des Rufobabegirke von den Engländern überschritten, die später das Gebiet bis zum Ragerakfluß besetzten. Am 15. September mehrtägige unentschiedene Gefechte bei Abercorn. Keine Verluste an Europäern. Am 15. Sept. Beschichtung des einen indischen Truppentransport führenden englischen Dampfers „Sibill“, auf dem Viktoriassee durch das Granatfeuer unseres kleinen Dampfers „Ruania“. „Sibill“ fuhr beschädigt ab und hatte auch Verluste an indischen Truppen. Am 20. September erfolgreiches Gefecht der Abteilung des Leutnants Langen bei Simabite. Verluste unsererseits: 4 Askari tot, 5 verwundet, beim Gegner dagegen 30 bis 40 Mann. Am gleichen Tage erfolgte die Vernichtung des Kreuzers „Pegasus“ vor Sansibar durch die „Königsberg“. Die letztere hatte keine Verluste. Am 22. September erfolgreiches Gefecht der Abteilung von Boemken, nämlich der Kompanie Reihner und einer arabischen Hilfstruppe bei Majorini. Wir hatten an Verwundenen 2 Europäer und 7 Farbige, der Gegner aber 2 Europäer tot, 1 verwundet, 8 Askari tot und 7 verwundet. Am 24. September im Gefecht bei Koldureiß der 4. und 18. Kompanie wurden 5 Europäer verwundet; der Gegner hatte stärkere Verluste. Das Lager bei Majorini wurde genommen und es wurden 2 Geschütze und viele Gewehre erbeutet. Durch eine Pulverexplosion wurde ein Europäer getötet und einer verwundet. Am 27. September erfolgte ein Angriff auf das Lager der 10. Kompanie nördlich Longido durch eine britische englische Abteilung. Die Verluste betragen bei uns 6 Europäer tot, 5 verwundet, 7 Askari tot, 5 verwundet, beim Gegner 10 tote Europäer. Am 30. September und den folgenden Tagen Vorgehen gegen den Kongo nördlich und südlich des Kinusees durch Hauptmann Wintgens und ein Rotoboat unter Oberleutnant z. S. Wunderlich. Es wurde die belgische Station Sama genommen, ferner die Insel Wokwi und ein belgisches Staffboot. Einige Europäer wurden gefangen; diesfalls gab es keine Verluste. Vom 30. September bis zum 7. Oktober suchten englische Kreuzer, hauptsächlich „Black Prince“ und „Dorsetmouth“ die Küste ab. Europäer wie Askaris haben sich in den erwähnten Gefechten ausgezeichnet gehalten.

Gegenwärtig ist die Lage wie folgt: Die Engländer haben den nördlichen Teil des Rufobabegirke bis zum Ragera besetzt. Teile unserer Truppen dagegen Labeta, wie wir denn auch an anderen Punkten in Britisch-Ostafrika nördlich unserer Grenze stehen. Unsere Schutztruppe ist durch eingezogene und freiwillige Europäer, sowie durch Polizeitruppen erheblich verstärkt worden. Ferner wurde ein arabisches Hilfskorps aufgestellt. Die Eingeborenenbevölkerung ist überall ruhig. Auch sind zum Teil schon die Steuern eingegangen. Trotz der Einziehung so vieler wehrfähiger Europäer wird auf einem großen Teil der Pflanzungen noch weitergearbeitet, hauptsächlich behufs Anbaues von Lebensmitteln. Die Regenverhältnisse sind günstig.

Vorzügliches hat die Post geleistet. Auch der Eisenbahnbetrieb hat sich den großen an ihn gestellten Anforderungen gewachsen gezeigt.

Ein weiteres Telegramm vom 7. Oktober enthält eine Verlustliste.

Zum Rücktritt Berchtolds.

Eine halbamtliche deutsche Auslassung.

W. T.-B. Berlin, 14. Jan. (Amtlich.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt unter der Überschrift „Ministerwechsel in Wien“: Der Kaiser und König Franz Joseph hat nach einem wiederholt geäußerten persönlichen Wunsche des Grafen Berchtolds dessen Besuch um Enthebung von dem Posten des österreichisch-ungarischen Ministers des Äußeren angenommen. Graf Berchtold scheidet aus dem Amte, das er nicht erstrebt, aber in hingebender Pflichterfüllung für Krone und Reich unter den schwierigsten Umständen mit Ehren führte. In der serbischen Frage hat er im Interesse des europäischen Friedens so lange Geduld bewiesen, bis es außer Zweifel stand, daß der Dreibund unter dem Vorzeichen Serbiens Souveränität zu schützen, Österreich-Ungarn in einer Lebensfrage schwächen und demütigen wollte. Während der mühseligen Verhandlungen über Albanien verteidigte Graf Berchtold die Adria-Interessen der habsburgischen Monarchie gegen das Andringen der Serben und ihrer russischen Gönner mit Erfolg und hielt zur Enttäuschung der Weltmächte das Einvernehmen mit Italien aufrecht. Die Bündnisbeziehungen mit Italien waren bei ihm in treuer Obhut. Bei seinem Scheiden aus dem Amte begleitet ihn die herzlichste Sympathie und die hohe Verehrung unserer politischen Kreise. Mit der Bewahrung des mitteleuropäischen Zweikaiserbündnisses in dem Feuer des Weltkrieges bleibt Graf Berchtolds Name geschichtlich verknüpft.

In seinem Nachfolger, dem Herrn v. Burian, begrüßen wir einen Staatsmann von erprobter Tatkraft und einen überzeugten Anhänger der Bündnispolitik Österreich-Ungarns. Möge es ihm gelingen, die auswärtigen Interessen der Donaumonarchie durch die Fähigkeiten des großen Kriegers mit starker Hand hindurchzuführen zu einem ehrenvollen erfolgreichen Frieden.

Wiener Pressestimmen.

W. T.-B. Wien, 14. Jan. (Richtamtlich) Bei der Besprechung des Rücktritts des Grafen Berchtold, der für die Allgemeinheit überraschend kommt, belonen die Blätter, unter nicht schwierigen Verhältnissen Graf Berchtold, dem Ruhe seines Souveräns folgend, sein Amt, das er nie angestrebt habe, antrat. Sie stellen fest, daß Graf Berchtold die schwebende politische Lage des Reiches mit großer Umsicht und Energie zu steuern vermocht habe, und daß er in der bisherigen Richtung der auswärtigen Politik der Monarchie keinerlei Änderung eintreten ließ, und haben hervor, daß der neue Minister des Äußeren Burian, ein genauer Kenner der Verhältnisse des Balkans, als vielversprechender Staatsmann wiederholt eine hervorragende Tätigkeit entfaltet habe. Sie bezeichnen ihn als einen Mann von festem Willen, hervorragenden geistigen Eigenschaften und tiefer Einsicht. Das „Fremdenblatt“ sagt: Graf Berchtold, dessen Ministerchaft in die schwierigste, kühnste Zeit fiel, hätte bekanntlich auf Wunsch des Grafen Kautsky, dessen Nachfolgerschaft er niemals anstrebte, das Amt übernommen, das er mit so viel Selbstverleugnung, Aufopferung und Hingebung verwaltete. Seinem glühenden Patriotismus folgend, leistete er sein Bestes und zögerte niemals, seine ganze Persönlichkeit einzusetzen. Graf Berchtold verachtete immer die kleinen und kleinsten Mittel zur Durchführung seiner Politik. Er ging als aufrichtiger Mann stets den geraden Weg. Das Blatt schildert die Bemühungen des Grafen, die dieser noch im August 1912 gemacht, um den Ausbruch eines kriegerischen Konfliktes auf dem Balkan zu verhindern, indem er bei den Mächten die Idee von Reformen in der Türkei anregte. So friedfertig, so loyal seine Politik war, so konnte sie doch nicht der Weltarbeit, deren Exponent Serbien ist, Einhalt gebieten. Das furchtbare Verbrechen von Serajevo mochte schließlich aller Welt klar, daß es für die habsburgische Monarchie nunmehr nur ein Entweder-Oder gebe, und als Rußland sich nicht scheute, sich selbst nach dem Fürstentum Serbien aufzuerheben, da konnte Österreich-Ungarn, um seiner Selbsterhaltung willen, nichts anderes tun, als den unvermeidlichen Kampf aufzunehmen. Das Blatt

beiden anderen machte unser Kadetier durch wohlgezielte Schüsse für immer kampfunfähig. Die beiden Maschinengewehre waren fein.

Ein junger Krieger aus Ostpreußen schildert in einem Brief an seine Eltern, wie er mit zwei Kameraden die Fahne seines Bataillons rettete. Er gehörte zur Fahngruppe seines Bataillons. Beim Ansturm gegen den Feind wurden sie plötzlich von fünf Seiten mit Feuer förmlich überschüttet. Teile des Bataillons gingen auf eine feuernde russische Batterie los, die sie dann auch unter schweren Verlusten eroberten. Von etwa 150 Mann waren noch 24 übrig. „Blühend bemerkten wir, wie von allen Seiten große Haufen Russen auf uns eindrangen. Wohin nun mit der Fahne? Daß wir sie lebend dem Feind nicht überlassen würden, war mir und allen meinen Kameraden klar. Mit dem Geschrei „Gott mit uns!“ gingen wir 24 dem mörderischen Feuer der Russen entgegen. Wir nahmen und gerieten zum Teil sieben Maschinengewehre und schlugen uns durch 40 bis 50 Russen durch. Dann ging es über einen freien Platz, wo wir wieder ungeheuer beschossen wurden. Wir erreichten schließlich im Lauffschritt einen Busch und warfen uns dort nieder. Jetzt merkten wir, daß von uns nur noch drei Mann übrig geblieben waren. Plötzlich tauchten in größerer Entfernung große Kofolenhaufen auf, die sich sammelten. Wir drei beschloßen, unter allen Umständen die Fahne dem Feinde nicht zu überlassen, koste es auch unser Leben. Schnell wurde ein Graben ausgehoben, um darin die Fahne zu verbergen. Als wir damit fertig waren, waren die Kofolen jedoch abgezogen. . . . Nach langem nächtlichen Umherirren stehen wir wieder mit der Fahne auf unser Bataillon. Daß es uns gelang, die Bataillionsfahne zu retten, war ein Wunder Gottes.“

Die gleiche Begebenheit zeichnet den Brief eines anderen Feldgegnen aus, der seinem Freunde die Verlesung des Eisernen Kreuzes 1. Klasse mitteilt und daran die Worte knüpft: „Wenn du es erst weißt, wirst du wohl mit Recht sagen, daß die 1. Klasse ziemlich leicht verdient war.“ Der Schreiber dieses Briefes war mit einem einzigen Begleiter in ein heiß brennendes Dorf hineingeritten, als er sich plötzlich

einer Kolonne russischer Infanterie gegenüber sah. Er zog seinen Säbel, ritt in die Kolonne hinein und forderte sie auf, die Gewehre wegzuworfen. Die Russen lachten im Schreck der Ueberumpelung, wie ihnen befohlen, und so trieben die beiden Deutschen die Kolonne, zu der noch einige kleinere Trupps stießen, vor sich her, bis in das nächste brennende Dorf. Dort sah er zu seinem Schrecken russische Schützenlinien in etwa 150 Schritt Entfernung an sich vorbeiziehen. Er befohl seinen Gefangenen, sich hinzulegen, nahm zwei Offiziere unter ihnen, die er erst jetzt bemerkte, die Säbel ab und schickte seinen Begleiter fort, Beförderung zu holen. Diese kam denn auch, und ihr Übergab der Held die mit seinem einzigen Begleiter zusammen gemachten 122 Russen. „Siehst du, diese kleine belanglose Sache hat mir die 1. Klasse eingetragen. Man muß eben Glück haben.“ Mit diesen Worten schloß der Soldat seinen Bericht.

Von anderer, doch nicht geringerer Art ist die Tapferkeit einer Anzahl Helden, die Todesgefahr nicht an der Betätigung edelster Hilfsbereitschaft und echt kameradschaftlicher Bestimmung hindern konnte. Da hat ein Befreiter aus Thüringen in der Schlacht bei Zwangorod aus den Flammen eines brennenden Hauses sieben verwundete Kameraden unter höchster Lebensgefahr gerettet. Ein Ersatzreserveoffizier hat seinen verwundeten Leutnant mitten aus dem stärksten Kugelnregen herausgeholt, ein Mann wiederum, der selbst verwundet war, trug seinen schwer verwundeten Hauptmann aus dem Bereich der feindlichen Kugeln. Dierher gehört auch das ergreifend brave Verhalten eines anderen Mannes, der seinen ebenfalls schwer verletzten Leutnant aus der Gefechtslinie in ein schützendes Wäldchen trug, ihn dort verband, ihm schmerzstillende Mittel einflößte und schließlich auf seine Bitte bei ihm blieb, bis er verstorben war. Nach drei Tagen erst konnte der Mann wieder zu seiner Truppe durchkommen. Schließlich verdient in diesem Zusammenhang noch die kühne Tat eines Oberjägers Erwähnung, der einen von den Russen gefangenen deutschen Generalstabsoffizier aus einem 16 Kilometer von seinem Standort entfernten Dorfe wiederholte, indem er die russischen Wachen überumpelte. Befan-

ders hoch aber klingt das Lied vom braven Mann, wenn man von jenem wackeren Thüringer Landwehrmann berichten kann, der sein Leben dem feindlichen Feuer aussetzte, um -- seinen toten Kameraden ein ehrliches Grab zu sichern. Trotz des beständigen Kugelnregens stieg er Nacht für Nacht aus dem sicheren Schützengraben, um die Gefallenen, die dort lagen, hereinzuholen. Im ganzen hat er so 17 Kameraden geborgen. Wie viel edelstes menschliches Empfinden spricht aus diesem Verhalten eines schlichten Mannes!

Eine besondere Klasse bilden auch jene Braven, denen Pflichterfüllung bis zum Außersten auch angefaßt des Todes höchstes sittliches Gebot bedeutete. So hat ein bayerischer Soldat in beständigem Granatfeuer eine gestörte Feldtelephonanlage wieder in Ordnung gebracht und hat dann von einem Schornstein aus, von dem vorher schon einige seiner Kameraden abgeschossen worden waren, seiner Truppe wertvolle Signale gegeben. Ein anderer, im Jüßlberuf Schutzmann, hatte auf verantwortungsvollem Posten 68 Stunden ununterbrochen ausgehalten, bis er abgelöst werden konnte.

An die Beispiele von Heldentum aus dem römischen Altertum erinnert die Tat eines blutigen Kriegerfreiwilligen aus Gotha. Dieser junge Held, der bei Dirmuiden schwer verwundet worden und schon 40 Stunden auf dem Schlachtfeld gelegen hatte, hat ganz dicht beim Feinde wichtige Beobachtungen gemacht, hat sich dann unter großen Schmerzen und nach Überwindung vieler Hindernisse ins deutsche Lager geschleppt und dort seine wertvollen Erkundungen mitgeteilt. Überhaupt unsere jungen Freiwilligen! Da legt noch rasch einer die Kapplinie für den einjährig-freiwilligen Dienst ab, tritt in ein Regiment ein und kommt von dem ersten Patrouillengang mit 13 Gefangenen, darunter 2 Offiziere, und mit einem Maschinengewehr als Beute zurück. Wieder ein anderer hat mit vier Kameraden eine gefährliche Sprengpatrouille vor Warchau aufgestellt, bei der sie 13 Kilometer hinter der russischen Front die Eisenbahnbrücken über die Weichsel in die Luft sprengten.

Das sind unsere Tapferen, die Ritter des Eisernen Kreuzes.

Deutsches Reich.

Sof. und Personal-Nachrichten. Der Kronprinz von Sachsen vollendet heute sein 22. Lebensjahr. Der Prinz dürfte bekanntlich wegen eines im Felde aufgetretenen rheumatischen Leidens in Wiesbaden Aufenthalt nehmen, er konnte aber schon kurz vor Weihnachten sich wieder auf den westlichen Kriegsschauplatz begeben, wo er gegenwärtig noch weilt.

Staatssekretär Dr. Solf ist die Geburt eines Sohnes an. Die zwei älteren Kinder wurden ihm als Gouverneur von Samoa geboren.

Kürschners Jahrbuch, der soeben erschienene 18. Jahrgang für 1915, hat auch in dieser schweren Zeit seinen alten Ruf, immer gerade das zu bringen, was den Zeitgenossen am interessantesten ist und zu wissen am meisten nützt, bewahrt. Naturgemäß ist ein oder das andere, was die Leser im Frieden zu finden gewohnt waren, weggelassen worden, weil es während des Krieges seine Bedeutung verloren hatte. Dafür aber sind alle Fragen, die durch den Krieg hervorgerufen wurden, in eingehender Weise behandelt worden. Ein dauernder Wert behaltendes Kriegswörterbuch, gibt erschöpfende Auskunft über alle Worte und Begriffe, die im Kriege Bedeutung gewonnen haben. Das Jahrbuch unterrichtet über die Technik mit besonderer Berücksichtigung der Kriegstechnik, es unterrichtet über die wichtigsten völkerrechtlichen Bestimmungen, es gibt Aufschluß über die Kriegsfürsorge für die Hinterbliebenen der Opfer des Krieges und enthält die Kriegsnote und Verordnungen.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Hilgus (Schiff), Visefeldw. im Brig.-Off.-Bat. 41, zum Leut. v. A. befördert. * Frey v. Franke, Gen.-Maj. von der Armee, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Leut. mit der gesetzlichen Pension zur Disz. gestellt. * v. Jaström, Gen.-Leut. von der Armee, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung der Schwert zum Kommandeur des kaiserlichen Hausordens von Hohenzollern mit der gesetzlichen Pension zur Disz. gestellt.

Post und Eisenbahn.

Safete nach Italien und dem neutralen Ausland über Italien können, soweit dies bis zum Kriegsausbruch zugelassen war, von jetzt ab außer über die Schweiz auch wieder über Österreich geleitet werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

„Dankend verboten.“

Wenn ein geehrter oder geliebter Freund oder Bekannter gestorben ist, dann beehren und beileiden sich die ihn kannten, schätzten oder liebten, seinem Andenken und Gedächtnisse die, wie man zu sagen pflegt, letzten Ehren zu erweisen. Man sendet einen Kranz ins Trauerhaus, geht zur Leiche. Den Hinterbliebenen bezeugt man seine Mittrauer, sein Mitgefühl durch einen Beileidsbesuch. Aus all dem geht die Absicht der Mitleidtragenden hervor: Gutes, Achtendes, Menschliches zu wollen. Nun gibt es allerdings Leute, die dem seit alters üblichen Brauch des Kranzspendens aus irgend einem subjektiv oder objektiv berechtigten Grunde nicht hold sind und dies ihren Nachbliebenden direkt zu wissen oder indirekt zu verstehen geben. Und betreffs der Beileidsbesuche sind die Hinterbliebenen oft der Ansicht, daß jene besser unterlassen würden, und sie befinden sich hier meist im Recht. Stille im Trauerhause in der ersten Zeit paßt besser als Bewegung, Erregung, Aufregung, die den schon so sehr angegriffenen Nerven nicht gut tun. Also kann es keinem Verstorbenden und seinem Hinterbliebenen übel oder falsch geäußert werden, wenn er die äußeren Zeichen der Mittrauer nicht wünscht, und wenn dies auch in der Todesanzeige ausgedrückt wird. Aber nun die Form, in der dieses geschieht! Allermeist heißt es da: „Blumenspenden und Beileidsbesuche dankend verboten.“ Das ist — es sei rühmlich hervorgehoben — eine Ungehörigkeit. Ich verbitte mir etwas (auch höflich dankend), was mir unangenehm ist, und mit Unannehmlichkeiten will der Kranzspender und Beileidsbesucher doch nicht kommen. Er muß sich, wenn er sein Gefühl, durch die Form der Ablehnung gekränkt erscheinen. Ich meine nun, die meisten der in dieser schroffen Form Ablehnenden sind sich der Schroffheit gar nicht bewußt. Die Berichtigung aber müßte einzig lauten: „Wir bitten (man bittet), von Kranzspenden und Beileidsbesuchen abzusehen.“ So wird die Ablehnung in einer Form ausgedrückt, die nirgends unangenehm empfunden werden kann. Dr. Sp.

„Das Spiel vom Widerchristen.“

Zum Verein für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforchung hielt am Mittwochabend Herr Archivar Dr. Schaus einen Vortrag über „Das Spiel vom Widerchristen“, ein merkwürdiges Dichtwerk des Mittelalters, dessen berechtigter Ruhm wenig über die Fachkreise hinausgedrungen ist. Das Spiel vom Widerchristen (Ludus de Antichristo) reicht in die Anfänge deutscher Bühnenpoesie zurück. Als geistliches Schauspiel in lateinischer Sprache von einem unbekanntem süddeutschen Klostergeistlichen des 12. Jahrhunderts verfaßt, stellt es die Vorstellungen über die Zeit vor dem jüngsten Tag in wichtig aufgebaueter Handlung dar. Nach der kirchlichen Überlieferung geht dem Wiederscheinen des wahren Heilands und dem Weltgericht das Auftreten der Sieb und jüde Fall des Widerchristen voraus. Der Dichter des Spiels hat mit großer Kunst vermieden, die Hauptfigur irgendwie freihandhaft zu verzeichnen. Als der eigentliche Held aber erscheint nicht der Antichrist selbst, sondern der deutsche König, der als Träger des römischen Kaisertums eine große Rolle spielt. Zweifellos hat die ritterliche Gestalt des damaligen Herrschers, des Stauffers Friedrich Barbarossa, Farben und Züge für die Schilderung dargeboten. Daß die Dichtung so zu einem Preisbild des deutschen Kaisertums wird und zugleich den höchsten Begriff von der deutschen Waffenfähigkeit verrät, hat den besondern Anlaß, in diesen Zeiten daran zu erinnern. Das Spiel vom Widerchristen vertritt würdig die mittelalterliche deutsche Dichtung in lateinischer Sprache, um deren Wiederverwendung sich neuerdings der leider zu früh verstorbene Forscher und Dichter Paul von Winterfeld große Verdienste erworben hat.

Ein kleiner, ausermählter Zuhörerkreis folgte den interessanten Ausführungen des Redners, der es verstand, bis zum letzten Augenblick zu fesseln.

Wiesbadener Lazarette. Aus der Verwundetenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassauische Soldaten in der Loge Platz: Infanterie-Regiment 118: Wielig (Boerns) in der Wilhelm-Geleitskaf; Heinrich Walter (Kierstein) im St. Joseph-Hospital. — Panzierschiff 40: Gefreiter Progel (Wiesbaden) im Hospital zum Heiligen Geist. — Infanterie-

Regiment 80: Kaiser (Erbenheim) und Sofer (Rambold) im Hospital zum Heiligen Geist; B. Erbeig (Ellenberg) im städt. Krankenhaus; Frick (Hohlgrut) im Westfälischen Hof; Grandefeld (Griffe) im städt. Krankenhaus; Heinrich Jäger (Erbendorf), S. Medel (Stephanshausen), Messert (Wambach) und Kemmann (Wiesbaden) im Westfälischen Hof; S. Selzer (Montabaur) in der Heilanstalt von Dr. Gurodage; A. Weber (Eringen) und Willms (Oberberge) im Westfälischen Hof. — Infanterie-Regiment 87: Sechs (Eiserfeld) in der Augenheilkunst. — Reserve-Infanterie-Regiment 223: B. Adami (Frankfurt) im städt. Krankenhaus; G. Müller (Staben-ellbogen) im Westfälischen Hof; J. Walzer (Ebersberg) im städt. Krankenhaus. — Infanterie-Regiment 117: S. Nühl (Frankfurt) im städt. Krankenhaus. — Reserve-Infanterie-Regiment 80: Gefreiter v. L. Schulze (Leipzig) und A. Schmidt (Reich) im Westfälischen Hof. — Feldartillerie-Regiment 27: Steinhilf im Westfälischen Hof. — Landwehr-Infanterie-Regiment 80: A. Steude (Wamenhof) im städt. Krankenhaus.

Feststellung der Getreidevorräte. Zur fortlaufenden Feststellung der Getreidevorräte werden von den zuständigen Ortsbehörden Erhebungen nach besondener Formular vorgenommen. Alle diejenigen, die solche Erhebungsarten erhalten, sind zur Auskunft und pünktlichen Innehaltung des vorgezeichneten Termins verpflichtet. Zuwiderhandlungen unterliegen empfindlichen Strafen.

Wiedereröffnet wird das frühere „Biophon-Theater“, Wilhelmstraße 8, das bisher geschlossen war. Das Theater ist vollständig neu ausgestattet und hat einen neuen Namen erhalten; es heißt jetzt „Monopol-Lichtspiele“. Die Eigentümer der Hotels Metropole und Monopol haben nun das Theater in eigene Verwaltung genommen und beabsichtigen, es dem verwöhnten Geschmack anzupassen. U. a. sollen stels die neuesten kinematographischen Berichte vom Kriegsschauplatz vorgeführt werden. Als mitwirkender Pianist ist ein tüchtiger Künstler gewonnen, und für die Bequemlichkeit der Besucher ist bestens Sorge getragen worden durch Erhöhung der Sitze und Verminderung ihrer Zahl. Die erste Vorstellung findet morgen nachmittags 6 Uhr statt.

Personal-Nachrichten. Die Katasterkontrolleure Sothmann in Nassau, Dersurth in Kunkel und Renning in Hingen wurden zu Steuerinspektoren ernannt. — Dem Königl. Eisenbahnweihensteller Heinrich Freitaa in Wiesbaden wurde anlässlich seiner Veretzung in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen.

Liebesgaben. Die Firma S. Wittenderg (Tabak- und Zigarettenfabrik) hat 6000 gute Zigaretten als Liebesgabe für unsere im Felde stehenden Soldaten gestiftet.

Kleine Notizen. Die Nr. 1 der „Anstellungs-Nachrichten“ liegt in der Geschäftsstelle des „Wiesbadener Tagblatts“ zur unentgeltlichen Einsicht offen.

Israelitische Gottesdienste. Israelitische Kultus-gemeinde, Synagoge Nidderberg. Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 5 Uhr. Sabbat: morgens 9 Uhr, Jugen-gottesdienst und Predigt nachmittags 3 Uhr, abends 8 Uhr. Gottesdienst im Gemeindefort: Wochentage: morgens 8 Uhr, abends 5 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde. Synagoge Friedrichstraße 33. Freitag: abends 4 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 8 1/2 Uhr, Sonntag 10 1/2 Uhr. Jugen-gottesdienst nachmittags 2 1/2 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5 1/2 Uhr. Wochentage: morgens 7 1/2 Uhr, abends 4 1/2 Uhr.

Talmud Thora. Verein Wiesbaden, Aera-straße 18. Sabbat-Eingang 4.30, morgens 8.30, Ruffapf 9.30, Schür und Rindch 4.30, Ausgang 5.45. Wochentags: morgens 7.30, Rindch und Schür 5, Raarif 5.45.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Schießfest. 13. Jan. Der Radfahrer-Verein 1898“ beschloß in seiner gestrigen Versammlung, seine im Felde stehenden Mitglieder durch weitere Liebesgaben-Sendungen zu erfreuen.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

Die Rainschluse bei Kothheim gesperrt.

Br. Rains, 14. Jan. (Via. Drahtbericht, Str. (An.) Staatliches, aus Bayern kommendes Grubenholz für den Niederrhein wurde durch das Rainschloß bei Schwandheim abgeblockt und sperrt die Rainschluse bei Kothheim völlig. Die Schifffahrt ist dadurch auf längere Dauer unterbrochen.

Reins, 13. Jan. Von Herrn G. Wähmann, Zentrale für Viehverwertung, Lindenmühlchen Hannover, erhalten wir folgende Zuschrift: In der Ausgabe Ihres geschätzten Heftes vom 7. d. M. veröffentlichte Sie über mich eine Notiz, worin gesagt wird, daß ich vier Wagen mit Ferkeln mit dem Prädikat „Viebesgaben frachtfrei“ nach Bayern abgefandt hätte, ohne dazu berechtigt gewesen zu sein, daß am Bestimmungsort der Stationsbeamte das Ausladen beanstandet und nur gegen Bezahlung der tarifmäßigen Fracht gestattet habe, und daß der Staatssankt sich noch mit diesem Falle des Mißbrauches der Frachtfreiheit befassen werde. Diese Darstellung der Sachlage ist unrichtig und geeignet, mich zu schädigen und persönlich herabzusetzen. Ich erlaube deshalb unter Hinweis auf § 11 des Preßgesetzes ergebnislos eine sofortige Verichtigung, wobei ich hoffe, daß Sie mit Rücksicht auf die Ungeheuerlichkeit der gegen mich erhobenen Beschuldigung dieses Schreiben vollständig wiedergeben werden. Denn es ist nur wahr, daß eine Sendung von vier Wagen Ferkeln unter der Adresse: „Vieheschenke Wähmann“ verladen und ich mit der Verwertung der Tiere beauftragt worden bin. Mein Auftrag lautete dahin, die Vermittlung des Verkehrs vollständig kostenfrei zu besorgen, weil der Erlös zugunsten der ostpreussischen Flüchtlinge verwendet werden sollte. Eine Frachterstattung würde also lediglich unseren unglücklichen ostpreussischen Landsleuten zugute gekommen sein.“

Darmstadt, 13. Jan. Die Mechanisch-Technische Materialprüfungsanstalt an der Technischen Hochschule zu Darmstadt, welche sich mit der Prüfung von Metallen, Holzern, Seilen, Ketten, Riemen, Zement, Beton, natürlichen und künstlichen Steinen, Ei und ähnlichen Materialien befaßt, hat ihren 7. Jahresbericht herausgegeben. Wie aus dem Bericht ersichtlich ist, haben sich die erledigten Anträge, wie auch in den Vorjahren, wiederum erhöht.

Bunzlach, 13. Jan. Heute vormittag verschied nach kurzem Krankenlager Prof. A. Wamser, Mitglied des Kreis-Ausschusses des Mittelrhein-Turnkreises, eine führende Person auf turnerischem Gebiete. Seine Beerdigung findet am Samstag nachmittags 3/4 Uhr statt.

Gerichtssaal.

Eine Abendstunde im Stappengebiet.

Vor einiger Zeit erschien in der luxemburgischen Presse ein Artikel, in dem ausgeführt wurde, daß in Luxemburg ein angeleglicher deutscher Offizier festgenommen worden sei, der in unberechtigter Weise Kriegskanonen von belgischen Gemeinden erhoben habe. Diese Sache stand zur Verhandlung vor dem Kriegsgewicht der stellvertretenden 80. Infanterie-Brigade. Als Angeklagter erschien der Ingenieur Rudolf Garternich, jetzt Unteroffizier der Landwehr bei

der 2. Kompanie des Landwehr-Regiments Nr. 115. Nach dem Austrücken der Truppe begab sich der Angeklagte nach Koffin nach Trier zur Beschaffung eines Ersatzbundes. Hier sei er auf den Gedanken gekommen, seinem Vaterlande einen großen Dienst zu erweisen durch das pönmäßige Einlangen von Geld in den belgischen und französischen Orten, weil dieses Geld von den Gemeinden verschleppt würde. Er wollte sich den Leutnanten und einen Orden verdienen. Unter der Angabe, das Automobil seines Beamten sei in Bingen zusammengebrochen, mietete er in Trier einen Kraftwagen, den er nach Luxemburg bestellte. Er fuhr mit einer Lokomotive von Trier nach Luxemburg, die ihm der Bahnhofsvorsteher zur Verfügung stellte, weil der Angeklagte überall durch sein energisches Auftreten alles für sich einnahm. In Luxemburg erhielt er unter falschen Angaben von dem Stappentkommandanten zwei Soldaten als Bedienung, er sog einen Beamtenrock an und gab sich als Oberleutnant Rielhammer aus. Am ersten Tage begann der Angeklagte seinen groß angelegten Schwindel in Abergrie, wo er 1800 Franken brandtschaltete. In zwei Tagen gelang es ihm, in den einzelnen Gemeinden 2723 Franken zu erheben.

Der Vertreter der Anklage beantragte wegen Fahnenflucht rüberischer Erziehung und Fälschung eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren, Degradation, Entfernung aus dem Heere und Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. Das Gericht beschloß, den Gerichtsherrn zu ersuchen, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen und vertrat die Weiterbehandlung auf unbestimmte Zeit.

wh. Eine deutsche Ärztin wegen Befundung deutsch-feindlicher Gesinnung verurteilt. Straßburg i. E. 13. Jan. (Nichtamtlich.) Am Montag hatte sich die Ehefrau des Arztes Professor Dr. Lind von hier wegen Befundung deutsch-feindlicher Gesinnung zu verantworten. Sie war in dem von Professor Lind geleiteten Lazarett als Pflegerin tätig und kam so auch mit den darin befindlichen französischen Verwundeten in Berührung. Der französische Oberleutnant Humbert übergab ihr einen Zettel mit geheimen Zeichen zur Mitteilung von Nachrichten über französische oder russische Siege oder Niederlagen an seinen späteren Aufenthaltsort, ferner ein Verzeichnis von französischen Offizieren und ein von Humbert verfaßtes Schmähegedicht auf den deutschen Kaiser, den Kronprinzen und die deutsche Armee. Durch die Annahme solcher Schriftstücke von Angehörigen einer feindlichen Armee hat die Angeklagte bewiesen, daß sie im Verkehre mit diesen eine deutschfeindliche Gesinnung geäußert hat. Für dieses Vergehen wurde sie zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Das Gericht berücksichtigte bei Bemessung der Strafe, daß die Angeklagte seit Kriegsausbruch den Verwundeten des Lazarett bei Pflege angedeihen lassen.

Verurteilung eines Räubers. Berlin, 14. Jan. Das „B. L.“ meldet aus Schneidemühl: Das Schöffengericht verurteilte den 17jährigen Arbeiter Schults aus Salm, der die 11jährige Hedwig Briska wegen geringfügiger Unfug erdrückte, zu 10 Jahren Zuchthaus.

Neues aus aller Welt.

Unfall eines Generalkonsuls. Berlin, 14. Jan. Der frühere deutsche Generalkonsul in Japan, Dr. Frien, der sich seit längerer Zeit in Berlin aufhielt, wurde gestern nachmittags von einem schweren Unfall betroffen. Als er am Potsdamer Platz den Fußboden übersteigen wollte, überfiel er das Herannahen eines Arbeiterfuhrwerks. Er wurde von den Pferden zu Boden gerissen und blieb mit einer schweren Kopfverletzung bewußtlos liegen. Ein Schuttmann brachte den Verunglückten in die Unfallstation in der Eichenstraße, wo der Arzt einen Schädelbruch feststellte. Nach Anlegung eines Rotbandes wurde Dr. Frien in eine Privatklinik gebracht.

Gisbourn, 14. Jan. Das Hochwasser der Aller, Ife und Oker hat einen bedrohlichen Stand erreicht; infolge des auch heute andauernden Regens ist weiteres Steigen vorzusehen. Dabei ist schon die ganze Mittelallee aus ihren Ufern getreten und hat das tiefer liegende Land meilenweit überschwemmt. In der Oker bei Wäden gefüllte Tümpel sind fortgeschwemmt. Die in der Nähe eingemieteten Kartoffeln und Rüben stehen unter Wasser. In schloßen Sellern steht das Wasser 50 bis 60 Zentimeter hoch. Heute früh ist eine Boode abgelassen, seit Gisbourn und fast der ganze Kreis Gisbourn von jeztlicher telephonischer und telegraphischer Verbindung abgeschnitten ist; es ist noch nicht abzusehen, wann dieser das ganze Erwerbsleben förende Zustand behoben wird.

Letzte Drahtberichte.

Landwirtschaftsminister v. Schorlemer in Ostpreußen. Berlin, 14. Jan. Das „B. L.“ meldet: Der Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer bereifte kürzlich die Provinz Ostpreußen zwecks Befichtigung der durch den Einfall der Russen entstandenen Beschädigungen.

Die Veranlagung der im Felde stehenden Steuerpflichtigen.

W. T. B. Berlin, 14. Jan. (Nichtamtlich.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht die Weisung des Finanzministers an die Veranlagungsbehörden, betreffend die Einkommensteuer der im Felde stehenden Steuerpflichtigen.

Ein geheimes Konsistorium im Vatikan.

W. T. B. Rom, 14. Jan. (Nichtamtlich.) „Popolo Romano“ meldet: Der Papst hat die Abhaltung des geheimen Konsistoriums zur Befegung der unbesezten Diözesen auf den 22. Januar festgesetzt.

Roosevelt-Vorträge zugunsten der Arbeitslosen.

W. T. B. New York, 14. Jan. (Nichtamtlich.) Infolge der vielfach herrschenden Not in den Vereinigten Staaten hat Roosevelt beschlossen, in den hauptsächlichsten Städten zugunsten der Arbeitslosen Vorträge zu halten.

In einem Koffer aus Kanada geflüchtet.

W. T. B. Cleveland, 14. Jan. (Nichtamtlich.) Ein Deutscher namens Benz ist in einem Koffer über die kanadische Grenze nach Buffalo entkommen. Es wird erklärt, daß ein regelrechtes System solcher heimlicher Grenzüberfahrungen besteht.

Ein englisches Schiff an der japanischen Küste untergeganen.

W. T. B. London, 14. Jan. (Nichtamtlich.) Die „Lloyds-Agentur“ aus Schimonoseki erfährt, ist der Dampfer „Mik“ von der Peninsular- und Oriental-Gesellschaft in der Nähe der japanischen Küste untergegangen. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Berlin, 14. Jan. Das „B. L.“ meldet: Der Kanonikus Anton Neubauer in Pöplin, früherer polnischer Land- und Reichstagsabgeordneter, ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 14. Jan. (Eig. Drahtbericht) Die heutige Börsensammlung zeigte sich wieder recht zuversichtlich und unternehmungslustig. Deutsche Anleihen und besonders Kriegsanleihen wurden zu den höchsten seit Kriegsausbruch erzielt Kursen umgesetzt; namentlich nach Sproz. Anleihen besteht Nachfrage. Türkenlose waren wieder zu kaufen gesucht. Außerdem bestand zu angeblichen Arbitragezwecken nach Holland Nachfrage nach 4 1/2proz. japanischen Anleihen und russischen Anleihen. Auch russische Bankaktien waren begehrt. Aus dem Verkehr der Industriewerte sind hauptsächlich deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Donnermarkthütte, Phönix und A. E. G. zu erwähnen. Die Kurse setzten ihre Aufwärtsbewegung fort. Ferner begegneten von heimischen Werten Badische Anilin und Vereinigte Chemische Fabrik Charlottenburg regem Interesse. Der Geldmarkt bleibt unverändert flüssig.

Industrie und Handel.

XX Der Versand des Stahlwerksverbandes. Düsseldorf, 14. Jan. (Eig. Drahtbericht) Der Versand des Stahlwerksverbandes betrug im Dezember 1914 insgesamt 268 180 Tonnen (Rohstahlgewicht) gegen 246 088 Tonnen im November v. J. und 457 472 Tonnen im Dezember 1913. Hiervon entfallen auf Halbzeuge 49 893 Tonnen gegen 38 717 Tonnen bezw. 130 538 Tonnen, Eisenbahnmateriale 167 877 Tonnen gegen 149 911 Tonnen bezw. 232 504 Tonnen, Formeisen 50 419 Tonnen gegen 57 460 bezw. 94 480 Tonnen.

△ Eine bedeutende Bleifirma in Zahlungsschwierigkeiten. Köln, 14. Jan. (Eig. Drahtbericht) Die bedeutende Firma Leyendecker (Bleifabrikate) ist in Schwierigkeiten geraten. Beteiligt sind u. a. die Deutsche Bank und die Metallbank und Metallurgische Gesellschaft. Es wird ein außergerichtlicher Vergleich angestrebt.

△ Bergisch-Märkische Industriegesellschaft, Barmen. Barmen, 14. Jan. (Eig. Drahtbericht) Das Unternehmen

teilt über das Ergebnis des abgelaufenen Jahres mit, daß bei vorsichtiger Bilanzierung und zeitgemäßer Erhöhung des Vortrages eine Dividende von 6 Proz. (i. V. 7 Proz.) in Aussicht gestellt werden kann.

* Millionenkonkurs einer italienischen Juwelenfirma. Die Edelmetall- und Juwelenhandlung von Michele France in Turin stellte, wie die „Stampa“ berichtet, ihre Zahlungen ein. Die Passiven betragen mehrere Millionen. Der Zusammenbruch erfolgte infolge uneinziehbarer Auslands in Antwerpen.

— Eine Liste der in Paris sequestrierten Firmen. Eine neutralfranzösische Vertrauensperson des Deutsch-Französischen Wirtschaftsvereins, welche kürzlich zur Erlöschung einer Reihe von kaufmännischen Informationen und Aufträgen eine Reise nach Paris unternommen hatte, hat soeben eine vollständige Liste derjenigen deutschen und österreichischen Firmen herausgegeben, welche dort unter Staatsaufsicht gestellt worden sind. Als Ergänzung dazu hat derselbe Herr in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt eine Broschüre über das Sequestrierungsdekret sowie das Handelsverbot verfaßt, in welcher eine genaue Darstellung über die durch die französische Kriegsgesetzgebung geschaffene rechtliche Situation gegeben und Ratschläge für geeigneten Schutz der dadurch gefährdeten deutschen Privatrechte in Frankreich erteilt werden. Beide Drucksachen sind in erster Linie zwar für die Mitglieder des genannten Vereins bestimmt, stehen aber in Anbetracht des allgemeinen Interesses an dem Gegenstand auch außenstehenden Interessenten unentgeltlich zur Verfügung. Ansuchen um Übersendung sind an die Geschäftsstelle des genannten Vereins, Berlin W. 9, Köhlerstraße 28/29, zu richten.

* Aus der Braunkohlenindustrie. Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein in Halle a. d. S. gibt folgenden Überblick über den Geschäftsgang im Dezember: In sämtlichen Bezirken des mitteleuropäischen Braunkohlenbergbaus waren die Werke infolge der außerordentlich starken Nachfrage nach allen Produkten sehr gut beschäftigt. Die Produktion konnte leider mit dem hervortretenden Bedarf nicht Schritt halten, weil es überall an Arbeitskräften fehlte. Durch die andauernde Entziehung von heerespflichtigen Arbeitern wurde bewirkt, daß meist die volle Leistung der Brikettfabriken nicht erzielt werden konnte; auch der immer stärker werdende Mangel an Aufsichtspersonal er-

schwerte den Betrieb außerordentlich und führte zu Betriebsstörungen und damit zu einer Mindestleistung. Der Rohkohlen- und Brikettabsatz hielt sich etwa auf der Höhe des Vormonats, er war durchschnittlich besser als im Dezember 1913. Der Arbeitermangel hat gegen den Vormonat entschieden noch eine Verschärfung erfahren, namentlich fehlte es an geübten Häufern, an Maschinenpersonal, Drehern, Schmiedern und Schlossern. Im allgemeinen blieben die Löhne unverändert, stellenweise mußte eine Erhöhung der Gedingelöhne vorgenommen werden, weil die Leistung der herangezogenen Ersatzkräfte ungenügend war. In vielen Betrieben war Überarbeit erforderlich und es mußte auch an Son- und Festtagen gearbeitet werden, um den Brennstoffbedarf der für Heereszwecke arbeitenden Industrie zu decken.

* Verlängerung der ungarischen Markenschutzfrist. Eine Verordnung des ungarischen Handelsministeriums erstreckt die bereits bis zum 1. Februar 1915 verlängerten Fristen zur Erneuerung der Schutzmarken, die im Zeitraum vom 26. Juli bis zum 31. Dezember 1914 angefallen sind, neuerlich bis zum 1. August 1915.

* Karl Lindström, A.-G. in Berlin. Das deutsche Geschäft in Schallplatten und Sprechmaschinen ist, wie mitgeteilt wird, fast normal. Darüber hinaus belassen sich die einzelnen Gesellschaften der Gruppe mit der Herstellung von Kriegsmaterial, jedoch spielt das Inlandgeschäft bei der Lindström-Gruppe für das Jahresergebnis nicht die ausschlaggebende Rolle.

* Die Niederlausitzer Kohlenwerke in Berlin teilen mit, daß im allgemeinen der Geschäftsgang und die Ergebnisse trotz der schwierigen Beamten- und Arbeitsverhältnisse, die der Krieg gebracht hat, recht gut sind.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Quartalschreiber: K. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. G. Schellenberg; für den literarischen Teil: W. v. Rauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. G. D. Diefenbach; für „Berichtswelt“: G. Diefenbach; für „Sport und Schach“: J. G. D. Diefenbach; für „Fernstudien“ und den „Wissenschaften“: G. Diefenbach; für den Hauswirtschaftlichen Teil: G. Diefenbach; für die Kunst- und Reformen: G. Diefenbach; für die Wirtschaft: G. Diefenbach. Druck und Verlag der K. Schellenberg'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

Erstausgabe der Schriftleitung: 12 5/8 1 Uhr.

Bäcker-Innung Wiesbaden. Bekanntmachung.

Infolge der am 5. d. M. erlassenen Bundesratsverordnung ist uns die Nacharbeit verboten und hierdurch unmöglich, wie seither unsere Abnehmer des Morgens früh mit Frühstücksbrötchen zu bedienen.

Wir werden bestrebt sein, den Anforderungen des geehrten Publikums gerecht zu werden, soweit es uns die Verordnung zuläßt und werden nunmehr die Herstellung der Frühstücksbrötchen auf den Spätnachmittag verlegen und noch am demselben Abend unseren Abnehmern zustellen.

Da durch den nunmehr 30%igen Zusatz von Roggenmehl zu der Weißware (Wasserwede, Brötchen, Schrippen) und durch das Verbot der Verwendung von Auszugsmehlen die Brötchen dem Aussehen nach kleiner erscheinen, ohne an Nährwert verloren zu haben, so bitten wir um größtmögliche Rücksichtnahme in dieser Beziehung.

Das seither hier übliche Weißbrot und gemischte Brot fällt ebenfalls unter das Verbot der Herstellung. An dessen Stelle ist fortan nur Roggenbrot und Kriegsbrot gestattet.

Wir eruchen dringend unsere Mitbürger, wenn sie in Zukunft keine Frühstücksbrötchen mehr beziehen wollen, ihre seitherigen Lieferanten wenigstens durch Entnahme von Brot zu entschädigen, um hierdurch eine große Anzahl sonst zu Grunde gehender Existenzen erhalten und stützen zu helfen. Die hiesigen Bäckermeister rechnen bestimmt auf die Unterstützung des hiesigen Publikums, da das gesamte Bäckergewerbe ohnehin durch diese Verordnung außerst hart betroffen worden ist.

Das Ausbacken von Kuchen und dergl., welche uns von unseren Kunden gebracht werden, kann für die Zeit des Bestehens dieser Verordnung nicht mehr geschehen, da sich die Bäckermeister strafbar machen, wenn sie solche gebrachten Kuchen backen, die nicht in der vorgeschriebenen Mischung hergestellt sind.

Durch das Verbot der Sonntagsarbeit ist es unmöglich Sonntags Brötchen herzustellen und auszufenden, sodas sich die verehrliche Einwohnerschaft bereits am Samstag für Montag mit versehen muß.

Die Bäcker-Innung ist sich ihrer vaterländischen Pflicht an der Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes mitzuhelfen voll bewußt. Sie erwartet aber von der hiesigen Einwohnerschaft, daß sie durch Eingehen auf die Bestimmungen dieser Bekanntmachung und durch weitgehendstes Entgegenkommen ihrerseits mit dazu beizutragen gewillt ist, die Absicht unserer Feinde, uns auszuhungern, unmöglich zu machen.

F 531

Bäcker-Innung Wiesbaden.

Ämliche Anzeigen

Anordnung, betreffend Verbot des vorzeitigen Schlachtens von Säuen.

Auf Grund des § 1 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichslänglers, betr. das Schlachten von Schweinen und Kälbern, vom 19. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 536) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Das Schlachten von sichtbar trächtigen Säuen ist verboten.

§ 2. Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die geschehen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde oder weil es infolge eines Unfalls sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind jedoch der für den Schlachtungs-ort zuständigen Ortspolizeibehörde spätestens innerhalb dreier Tage nach dem Schlachten anzuzeigen.

Ferner findet das Verbot keine Anwendung auf das aus dem Auslande eingeführte Schlachtvieh.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 2 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

§ 4. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger in Kraft.

Die Anordnung, betreffend Verbot des vorzeitigen Schlachtens von Säuen, vom 6. Oktober 1914 wird aufgehoben.

Berlin, den 23. Deabr. 1914.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

J. V.: Küster.

Bekanntmachung. Der Fluglinienplan über die Abänderung der Grilpargerstraße gwi-

schen der Postbader Straße und Frauenlobstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch. Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 16. Januar 1915 beginnenden und mit Ablauf des 13. Februar 1915 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 11. Januar 1915. Der Magistrat.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 10 Uhr; für Ehrdichtungen aus Dienstag, Donnerstag und Samstag.)

Sterbefälle.

Jan. 6.: Erich Friß, 7 M. — 7.: Witwe Mathilde Konweller, geb. Gammann, 92 J. — Reisender Peter Emmel, 68 J. — Ehefrau Wilhelmine Emmel, geb. Dieß, 71 J. — Priv. Mathias Stiller, 82 J. — Keller Ludwig Bill, 59 J. — 8.: Ehefrau Elisabeth Beilstein, geb. Schäfer, 50 J. — Garnisonverw. Kontrolleur a. D. Gottfr. Spindler, 60 J. — Ehefrau Emilie Vogt, geb. Jodert, 38 J. — Bauaufseher Josef Walther, 68 J. — 9.: Witwe Wilhelmine Dieß, geb. Schönberger, 71 J. — Geh. Reg.-Rat Professor Georg Röckl, 67 J. — 10.: Anna Hehle, ohne Beruf, 64 J. — Privatier Ferdinand Ridel, 70 J. — Witwe Kartha von Platon, geb. Kobbé, 62 J. — Schneider Jakob Gatz, 73 J. — Privatier Clemens Giffert, 68 J. — 11.: Rentner Gustav Stockicht, 70 J. — Landw. Peter Deß, 67 J. — Privatier Wilhelm Godelmann, 71 J.

Theater-Konzerte

Sonntags-Schauspiele

Freitag, 15. Januar.

15. Vorstellung.

22. Vorstellung Abonnement D.

Der Kompagnon.

Lustspiel in 4 Akten v. Adolf L'Arronge.

August Vogt, Fabrikant. Herr Andriano Mathilde, seine Frau. Fr. Eichelstein

Abele, deren Tochter. Fr. Bayhammer

Doktor Schumann, Abels

Bräutigam. Herr Schwab

Bernhard Vogt, Kausleirat. Dr. Ehren

Fanny } dessen . . . Fr. Großmüller

Betty } Tochter . . . Fr. Weikert

Cecilie } . . . Fr. Wipfel

Ferdinand Binkler. Herr Hermann

Witwe Lerche. . . Frau Lipka a. G.

Luis, deren Tochter. Fr. Reimers

Marie, Dienstmädchen bei

August Vogt. . . Frau Doppelbauer

Friedrich, Hausdiener Fr. Schneeweiß

Tante Röper. Fr. Schröder-Kaminsky

Gleichenberg, Buchhalter. Fr. Raschel

Semmelmann, Kassierer. Dr. Deußen

Der Prediger. Herr Spieß

Sturm, Rechtsanwalt. Fr. Kreuzwieser

Doktor Lind. Herr Dietrich

Seine Frau. Fr. Schneider

Kaufmann Wälder. . . Herr Reiting

Seine Frau. Fr. Delmar

Pöhlndiener, Arbeitsleute.

Nach dem 2. Akte tritt eine Pause von 12 Minuten ein.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, 15. Januar.

Kleine Preise! Kleine Preise!

12. Volks-Vorstellung.

Die deutschen Kleinstädter

Lustspiel in 4 Akten

von August von Kogebue.

Herr Nikolaus Staat, Bürgermeister,

auch Oberältester zu Kräh-

winkel. Willy Siegler

Frau Unter-Steuer-Einnehmerin Staat,

seine Mutter. Rosel von Born

Sabine, seine Tochter. Elsa Erler

Herr Bize-Kirchenvorsteher Staat, sein

Bruder, ein Gewürz-

krämer. Reinhold Hager

Frau Oberhof- und Fischmeisterin

Brendel, Kuhne. Udo-Freiwald

Frau Stadt-Kassier-Cassierin

Morgenrot, Kuhne. Theodora Porst

Herr Bau-, Berg- u. Weg-Inpektors-

Substitut Spetling. Rud. Bartsch

Olmer. Friedrich Beug

Ein Nachtwächter. Hermann Hom

Klaus, der Ratsdiener. Deutschländer

Eine Wago. Luise Defosea

Ein Bauer. Nikolaus Bauer

Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

Kur-Theater. (Walhalla.)

Freitag, 15. Januar.

Abchieds-Vorstellung zu ermäßigten

Preisen.

Gastspiel des

Frankfurter Edmund-Theaters

Sam'rad Männe.

Vaterländisches Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Jean Kreen und Georg Klontowski. (Nicht von Max Winterfeld (Juni Gilbert).)

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Tel. 6137.

Heute letzter Tag!

Königl. Hofschauspieler Carl Clewing-Berlin in dem interessanten Schauspiel

Der Flug in die Sonne.

Samstag, 16. Januar:

Jda Nielsen,

der neue Kinostern

in dem spannenden Drama

Liebe macht blind.

Reichshallen.

Stiftstr. 18. • Telefon 1306.

Berühmte keiner

das großartige Riefen-Welt-

Stadt-Programm

anzusehen.

Heute: Letzte Vorstellung.

Ab Samstag:

Vollständig neues Riefen-Programm.

Spitzen-Manufaktur Louis Franke,

Wilhelmstrasse 28, Ecke Museumstrasse.

Grosser Inventur-Ausverkauf

vom 10. bis 16. Januar

mit 25% bzw. 50% Nachlass

Man verlange ausführliches Verzeichnis.

mit 25% bzw. 50% Nachlass

Ausführliches Verzeichnis auf Verlangen.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Textliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Angehende Verkäuferin für Regerei oder anständ. Mädchen zum Erlernen gesucht. Schmitt, Bahnhofstr. 22.

Gewerbliches Personal.

Suche verschied. Köchinnen, bess. u. einf. Hausmädch., Alleinmädch., w. kochen können. Frau Elise Lang, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, Telefon 2363.

Heimbürgerl. Köchin, sauber u. gewöhnl. für H. Haush. (Wilo) gef. Adr. im Tagbl.-Berl. Kv
Fließendes Mädchen zum 1. Febr. gesucht. Holtmann, Friedrichstr. 31, Restauration Göbel.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus- u. Küchenarbeit, das kochen kann, bei hoch. Lohn gef. Kaiser, Bismarckstr. 25.

Superlatives Alleinmädchen, w. kochen kann, zu einzelner Dame gesucht. Stittstr. 9, 2. Stod.

Unabhängiges zuverläss. Mädchen gesucht. Gärtnerei Peter Götzel, Kranfurter Straße.

Braves sauberes Mädchen per 15. gesucht. Dellmannstr. 26.

Sauberes braves Mädchen, in allen häusl. Arbeiten erfahren, zu Anfang Februar gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Reubauerstr. 3, Part.

Einfaches fleißiges Zweitmädchen für Haus- u. Küchenarbeit sofort gef. Gute Zeugn. verl. Balkmühlstr. 87.

Alleinmädchen, sauber u. fleißig, gesucht. Moritzstr. 49, 1.

Alleinmädchen, w. bürgerl. kochen l., per sof. gef. Weber, 7, Schirmgäßch.

Zuverläss. Alleinmädchen sofort gesucht. Goethestr. 20, 1.

Junges williges Mädchen, welches Kinderlieb ist, für kleinen Haushalt sofort gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ky

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus sofort gesucht. Rainer, Bierhalle.

Besseres Alleinmädchen, das kochen kann u. gute Zeugn. hat, gesucht. Blumenstr. 7, 1.

Besseres Alleinmädchen, das selbständig gut kochen kann und Hausarbeit versteht, bei gut. Lohn von Ehepaar s. 1. Febr. gef., Zentralb. Kaiser-Friedr. Ring 49, 2. St.

Braves saub. Alleinmädchen, das etwas kochen l. für H. Haushalt gesucht. Bismarckring 18, 1 links.

Tüchtiges braves Mädchen gesucht. Reichstr. 30, Part.

Einf. saub. Mädchen in H. Haush. gesucht. Dohheimer Str. 28, 3 r.

Einf. ausw. Mädchen für Hausarb. sofort gesucht. Wagemannstr. 27, 1.

Frau od. Mädchen zur Haushilfe tägl. 3 Std. gef. Frankenstr. 10, D.

Einfaches braves Mädchen für alle Hausarbeiten tagsüber gesucht. Lohmstr. 14, Part. rechts.

Braves junges Mädchen tagsüber sof. gesucht. Adlerstr. 21.

Keinl. Mädchen od. unabh. Frau für Hausarbeit tagsüber gesucht. Villa Helvetia, Sonnenberg, Weibergartenstr. 4.

Ordnentliches Mädchen oder Frau tagsüber für kleinen Haushalt gesucht. Luxemburgstr. 4, 2 rechts.

Junges fleißiges Mädchen oder Frau täglich 2 Stunden sofort gesucht. Hallgarten Str. 2, 1 r.

Ein junges Mädchen von morg. 8 bis nachm. 5 Uhr gesucht. Herberstr. 6, 1 r.

Waisfrau u. Bügelmädchen gesucht. Bth. Herold, Mäckerstr. 33.

Erfahrene Waisfrau gesucht. Sedanstr. 9, 9th. Part.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Rebegew. Herr für Ostersäger zum Besuch v. Priv. u. Geschäften f. Feldpostartikel gesucht. Vorzustellen 10-12 Uhr Webergasse 23, 2.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Leute zum Verkauf eines gangbaren Kriegsartikels gesucht. Heub. Str. 40.

Jüngerer Käser gesucht. Moritzstr. 31, Weinhandl.

Jünger Schuhmacher gesucht. Lohmstr. 14, Part.

Schuhmacher gesucht. Oranienstr. 18.

Gärtnerlehrling sucht. Fr. Hoffmann, Emper Str. 43.

Leibende bezugs. Behandl. Superlatives junger Mann wird gesucht von Strahler, Bandfabrik, Waldstr. 49a.

Kelterer zuverlässiger Hausbursche und ein junger Radfahrer gesucht. Dambachtal 1.

Jünger saubere Hausbursche, der Rad fahren, ev. auch mit Pferden umgehen kann, gesucht. Regerei Gebr. Reubauerstr. 9.

Solider Hausbursche gesucht. Grotzer Götzel, Michelsberg Ecke Schwalbacher Straße.

Stellen-Gejuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Fräulein sucht Stellung als Kassiererin oder Verkäuferin in Konditorei. Angebote unter J. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Wabes.
Selbständ. 1. Kraft sucht Saisonstellung in f. Geschäft. Offerten u. R. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. Herrschafts-, Penfions-, feinhäut. bürg. Koch, Jun., Haush., Allein- u. Küchenm., Stüb., Jungef., einf. u. perfekt. Fr. Katharinahardt, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 1. Telefon 4872.

Mädchen sucht Haushilfe, geht auch als Alleinmädchen. Rosenstr. 8, 3. Stod.

Unabh. Frau, Krankenflegerin, w. auch gut kochen verit., sucht pass. Stellung. Kersstr. 42, Part. 116.

Gebildetes junges Mädchen, im Haush. sehr erf., f. Wirtungsstr. Off. u. R. 14 an den Tagbl.-Verlag.

Junges nettes Mädchen, w. etw. kochen l., sucht Stelle in bess. Haush., geht auch gerne zu Kindern. Oranienstr. 38, 9th. 3 St. links.

Ein junges Mädchen, das Hausarbeit versteht, bügeln und servieren kann, sucht Stellung in besserem Hause. Nth. Karlsruher 38, Hinterhaus 3 Stiegen rechts.

Solides ruhiges Mädchen, das einige Jahre im Auslande in vornehmen Häusern war, gutbürgerl. kochen kann, wünscht Stelle zu Herrn oder in kleine bessere Familie bis 1. Februar. Off. an das Marienhau, Friedrichstr. 28, R. W.

Junges fleißiges Mädchen sucht Stelle als Zweitmädchen. Nth. Webergasse 54, 2 Stiegen links.

Einfaches solid. junges Mädchen, im Haush. u. Nähen erf., 1. Stell. Off. u. D. 850 an den Tagbl.-Verl.

Nettes Mädchen, in Küche u. Haush. perfekt, sucht s. 1. 2. Stell. Nth. Freitag zwischen 3-5 Uhr bei Kemler, Friedrichstr. 12, Partierre.

Adl. Witwe f. St., geht a. g. od. h. T. Sedanplatz 9, Frontispize.

Sauberes Mädchen vom Lande sucht Stelle in bürgerlichem Haush. Frankenstr. 7, 1 St.

Junges Mädchen sucht Stelle. Moritzstr. 60, 9th. 3 St. r.

Empf. Alleinm. u. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit. Frau Elise Neher, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Dieblich, Rothausstr. 43.

14jähriges sauberes Mädchen vom Lande sucht Stell. in H. Haush. Nth. Römerberg 26, 3 rechts.

Anständ. Mädchen, w. alle Hausarb. gründl. versteht, sucht tagsüber Beschäftigung. Sieingasse 20, Brummer.

Kindert. Witwe, die gut kocht u. Hausarb. verrichtet, sucht tagsüber Stellung. Nth. Götzenstr. 18, R. 3 r.

Junge Frau sucht Arbeit nachm. 2 Std. u. nachm. 1 Std. Schieferer Str. 20, 9th. Part. links.

Ord. Mädchen, w. selbst in R. u. Haush. ist, sucht St., wo es sein H. Kind bei sich beh. kann, oder tagsüber. Off. u. R. 848 an den Tagbl.-Verl.

Sauberes fleißiges Mädchen sucht Monatsstelle. Offerten unter R. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Saubere und fleißige Frau sucht morgens 2-3 Std. Monatsst. Nth. Helmenstr. 27, 9th. 2 St.

Junge saubere Frau sucht für 2 Stunden Monatsstelle. Näheres Schulberg 19, 9th. 3 rechts.

F. Frau f. Stelle (Sur. od. Laden). Dohheimer Str. 20, Nth. 3 rechts.

Stellen-Gejuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.
Verheirateter tüchtiger Gärtner sucht Stelle in einem Herrschaftshaus oder Hotel, sofort. Gefl. Off. an Martin Mayer, Gärtner, Seemannstr. 18.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Rebenbeschäftigung. Suche täglich 2-2 1/2 Stunden Fräulein oder Frau zum Verkauf im Foyer.

Bednif, Residenz-Theater-Gäß, Luisenstr. 26.

Gesucht für Kantine: Geschäftsführerin, Verkäuferinnen, Burschen, Arbeitsamt Wiesbaden.

Gewerbliches Personal.

Maschinennäherin gesucht.

Walter Süh, Langgasse 25.

Gesucht zum 1. Februar ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, das ausbürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Nth. im Tagbl.-Berl. Kw

Alleinmädchen, tüchtiges, das kochen versteht, gesucht. Wilhelmstr. 37, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Lehrling aus guter Familie zu Eltern gesucht. Dragerie Brecher, Reugasse 14.

Reklame- u. Zeitungs-Fachmann ges. Off. u. D. 846 an den Tagbl.-Verl.

Jünger Kontorist

mit schöner Handschrift, Stenogr. u. Schreibmasch.-kundige bevorzugt, welchem auch Gelegenheit zur weiteren Ausbildung geboten, für arbeitsfähiges Fabrikbüro per sofort gesucht. Ausführl. Offert. mit Ang. des Alters, Militärber. u. Gehaltsansprüchen unter R. 849 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. Lehrling mit guter Schulbild., w. Gelegenheit zur tüchtigen Ausbildung geboten, für das Büro einer chem. Fabrik sof. gesucht. Tabell. Handschr. u. Einz. Verecht. bevorzugt. Nach Leistungen direkte u. steigende Bezahlung wie verfürte Lehrling. Selbstgespräch. ausführliche Offerten unter S. 849 an den Tagbl.-Verlag.

Sum 1. April 1915 wird ein

Lehrling mit guten Schulkenntnissen u. guter Handschrift gegen monatliche Vergütung gesucht. Sohn achtb. Eltern kann sich melden bei

Altst. Feuerversicherungs-Gesellsch. General-Agentur Wiesbaden, Sonnenberger Str. 43.

Gewerbliches Personal.

Schmiede od. Schlosser und **Wagner od. Schreiner** finden noch Beschäftigung.

Sofwagenfabrik Kruck, Schiersteiner Str. 43.

Militärreifer Sattler der auch auf Treibriemen arbeiten l., gesucht. Meindorf, Grabenstr. 9.

Jünger gewandter Zeichner

für Eisenkonstruktionen sof. gef. Off. mit Gehaltsanpr., Angabe des Alters u. K. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Für Beaufsichtigung eines großen Neubaus wird ein

tüchtiger Maurerparlier sofort gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Lohnansprüchen unter R. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Schreiner

für Kleinarbeit u. als Geschäftsbursche per sof. für dauernde u. nach Leistungen auf bezahlte Beschäftigung gesucht. Schriftl. Ang. u. Angabe des Alters, feitherriger Stellung, Militärverhältnisse u. Lohnanspruch unter O. 849 an den Tagbl.-Verlag.

Sattler für Cornister,

sowie Sattler für leichte Arbeiten finden bei hohem Lohn Beschäftigung in und außer d. Haus. Auch werden Portefeulien, Tagebücher, Buchbinder usw. im Sattlermachen angeleert.

F. Michaelis Nachfolger, Frankfurt am Main, Neue Rainer Str. 60, Telefon-Amt Hansa 4657 u. 4663.

Mann zum Pferdefüttern morg. 1 Std. gesucht. Rheinstr. 32.

Tücht. selbständige Sattler

gegen sehr hohen Verdienst sof. gesucht. R. Sandel, Kirchgasse 52.

Intelligenter junger Mann

als Geschäftsbursche, auch Beihilfe im Laboratorium, welchem Gelegenheit zum Vorwärtskommen geboten, sofort gesucht. Radfahrer Bedingung. Schriftl. Angebote mit Altersangabe u. feitherriger Beschäftigung unter R. 849 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Diener

mit guten Zeugnissen. Pension Olanbo.

Schneearbeiter, auch Frauen, können noch Ausweisloosen auf im. Büro, Hochstättenstr. 4, von 9-12 u. von 3 1/2-6 Uhr abholen. Wiesbadener Trester, Reinigungs-Institut.

Stellen-Gejuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Fräulein, welches längere Zeit in Konfektion tätig war u. im Absteigen firm ist, sucht Stell. in bess. Konfektionshaus, um sich nebenbei im Verkauf auszubilden. Angebote unter R. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Erzieherin, musikalisch, 20 Jahre alt, Otkreuzhin, durch den Krieg stellenlos, sucht St. bei jung. Kindern. Bereits mit Erfolg unterrichtet. Gute Zeugnisse, sowie beste Empfehlungen. Off. mit Geh.-Ang. u. R. 173 Tagbl.-Verlag.

Geb. junge Dame

wüsste sich vor- oder Nachmittagsst. beschäftigen, alter Dame Gesellschaft leisten, vorlesen, besorgen. Angeb. u. R. 849 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin.

Kellere alleinl. Frau, durchaus tüchtig im Haushalt, mehrere Jahre in frauenlosem Haushalt tätig, sucht Stelle bei alt., auch pflegebedürftig. Herrn, hier oder auswärts. Angeb. u. D. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Junges auterzogenes u. tüchtiges Fräulein w. Stelle in gutem Hause, wo es sich im Haush. vervollkommen kann. Taschengeld erwünscht. Off. u. R. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Kochstelle für sofort, in Hotel oder Pension. Angebote mit Preisangabe u. R. 14 an die Tagbl.-Zweigst. Bismarckstr.

Stellen-Gejuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

39. gebildeter Mann, verheiratet, sucht baldmöglichst lohnende Beschäftigung, im freien bevorzugt. Gefl. Angebote unter R. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.
Erfahrender Wanderr.
Schäufelner-Dehoreur sucht Abonnenten. Angebote unter R. 175 an den Tagbl.-Verlag.

MORGEN

Samstag und Sonntag die beiden letzten Tage meines Inventur-Ausverkaufs.

Nutzen Sie das heute noch mit Ihren Einkäufen!

Joseph Wolf Kirchgasse 62

gegenüber dem Maurifusplatz.

K 138

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungszeit für die 3. Rate 1914/15: 15.-31. Januar, werktäglich 8^{1/2}-1 Uhr. F 301

Israelitische Kultusstafte.



Prämiert
D. R.-Patent
No. 261107
„Ideal“
Zahn-Brücke
Zahnersatz ohne Gaumenplatte
D. R.-Patent Nr. 261107



Paul Rehm, Zahnpraxis, Friedrichstrasse 50, I.
Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz etc. — Telephon 3118.
DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS. 1816

Stolze-Schrey, leichtestes und leistungsfähigstes System.

Neuer Anfänger-Vertrag

Mittwoch, den 20. Januar 1915, abends 8 Uhr, in unseren Unterrichtsräumen „Hotel Admer“, Säbingerstr. 8. Unterrichtsgeld 6.50 Mk., auschl. Lehrmittel. Im voraus zahlbar. Anmeldung zu Beginn des Unterrichts. Stolze'scher Stenographen-Verein (Einigungssystem Stolze-Schrey).

Abfuhr von ankommenden Waggons

(Massengüter aller Art)
Inkl. Ausladen u. Abladen, besorgt prompt und billig durch geschultes Personal und eigene Gespanne und Wagen jeder Art. 1879
Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolasstrasse 5. Tel. 12, 124.

Soennecken

Goldfüllfedern
D. R.-Patent
Albert Pauli,
Rheinstr. 33. 1857

Passende Räumlichkeiten für grossen Bier-Ausschank

(nur echte Biere)

im Kurviertel gesucht.

Offerten unter F. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

1 Post. Gummimäntel f. S. u. D. eleg. S. u. Knabenalter, Fal., Ana., Koppen, Hosen usw. weit unter Kr. Krugasse 22, 1. Etage, kein Laden.

Feldpost-Artikel!

Adressen, Beutel, Kästchen i. Größe, Kriegskarten, Feldpostmappen, Notizbücher mit Sprachführer, Leinwand, Deltuch, starke vorchriftsmäß. Versand-Kartons, Papier-Taschentücher, Feldfeuerzeuge usw. usw.
35 Bleichstraße 35,
Carl J. Lang, Ecke Balkramstraße.



Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzeln. Stücke.
An- u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art.
Schweres Lastfuhrwerk.
Lieferung von Sand, Kies u. Gartenkies.

Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.,

nur Adolfsstrasse 1, an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telephon 872.
Telegramm-Adresse: „Prompt“.
Eigene Lagerhäuser:
Adolfsstrasse 1 und auf dem Säterbahnhofs Wiesbaden-West. (Güterabfuhrschluß.)

Prima 12-Pf.-Zigarre
100 Stück 7 Mark.

Röh. Rosenau, Wilhelmstr. 28, 2020

Chalyssa- und Sanitas-Brot

frisch eingetroffen. 49
Aneippans, Rheinstr. 71.

Auskunftsstelle für

Feldpostsendungen,

Hellmundstraße 43,

erteilt unentgeltlich Rat und Hilfe bei allen Sendungen (Briefe und Pakete) an unsere Soldaten im Felde. — Die Auskunftsstelle ist geöffnet an Wochentagen von 9-12 u. 3-7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Aufruf.

Auf dem Hauptbahnhofe der Grenzfestung Thorn, der ersten größeren Station auf deutschem Boden, wo die auf den Kriegsschauplätzen Polens verwundeten und heimkehrenden Soldaten nach tagelanger Fahrt die erste Verpflegung erhalten, ist jetzt, trotz großer Opferfreudigkeit privater Kreise, Mangel an Liebesgaben (Lebensmitteln) eingetreten.

Wer hilft weiter?

In erster Linie alle hier wohnhaften Westpreußen, besonders die zu dem engeren Bezirk Thorn in irgend welcher näheren Beziehung stehenden Landsleute, werden herzlich gebeten, Geldspenden, seien sie auch noch so klein, von jetzt bis zum 24. Januar an den Verlag des „Wiesb. Tagblatt“ zur Weiterbeförderung freundlichst einzuschicken.

Eingegangen sind bisher:
Frau Peterfon Mk. 100.—
Rittergutsbesitzer Weister „ 100.—
Krentner Wald „ 20.—
Mk. 220.—

Ueber weitere Spenden wird öffentliche Empfangsbescheinigung erteilt.



Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 5^{1/2} Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter,

Frau Klara Stübgen,

geb. Simon,

im 58. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Major Ernst Stübgen.

Wiesbaden, den 13. Januar 1915.
Walfischer Str. 1.

Einschierung auf dem Südfriedhof Samstag, den 16. Jan., vormittags 11 Uhr.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante, für die schönen Blumenspenden und die zahlreiche Beteiligung sagen wir hiermit Allen unseren aufrichtigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Seilstein.
Wiesbaden, den 14. Januar 1915.

Keller, Remisen, Stallungen usw.
Sahnhofstraße 2 großer Weinsteller & dm. Anlauf u. Röh. v. 8-1 (aus Sonntags) Bahnhofsstr. 1, 1. 3000
Berramstr. 2 1 St., leere Hb. Röh.
Bücherstr. 36 1. Weinsteller, Stall f. 1 Pferd, Lager, mit 2 o. 3 Röh.
Dobbeimer Str. 20 Garage. F208
Dobbeimer Str. 61 Pfandweinsteller, eb. mit Stall u. Kaffeeherm. u. Aufg. per Hof zu verm. Röh. das in d. Dampfmaschine. B 19073
Krankestr. 17 Stall, Rem. u. W.
Gartenfeldstr. 55, neb. d. Schlachth., Stall f. 2 P. nebst Röh., 1. Apr.

Bellmundstr. 27 gr. Kell., Schrot- & Gerberstr. 11 a. Stall mit 3 Ständ. mit 2 o. 3 Röh. 1. April. ent. fr. Röh. bei Selbstabg. Stb. 1. B237
Vermannstr. 4 Stallung für 3 Pferde nebst Remise m. 2 Röh. per April.
Karlstraße 30 Stall für 2 P. 113
Oranienstraße 35 Stallung u. Remise auf gleich oder später zu verm.
Rheinstr. 50 Stall, Remise, Bog. 235
Rheinstraße 52 Stall für 2 Pferde u. 2-Rim.-Wohn. Röh. 1 r. 230
Schwalbacher Str. 73 Stall zu verm.
Schwalbacher Str. 79 Stall für 3 bis 4 P., geb. Hof u. Futterraum.

Steing. 15 Garage, ev. mit Röh. zu verm. Röh. daselbst Bb. 3 I.
Stall mit groß. Keller und 2 oder 3-Rim.-Wohn. u. Hof. Spät. 2 u. v. Dobbeimer Str. 98, B. 2 r. 3014
Stallung u. 2-Rim.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. April. Roonstraße 11.

Mietgefuche
 Gesucht von kinderl. Leuten 2. 1. 4. 2-Rim.-W., wo H. saub. Hund gest., in ruh. S., Röh. m. Röh. n. ausgef. Off. in Br. u. D. 844 Tagbl.-Berl.

1 Rim. u. R. m. G. per Hof gesucht. Offerten mit Preis u. N. S. 84 Hauptpostlagernd.
2-Rim.-Wohn. mit Bad u. Röh., Hof, im Abf. d. gel. Amgeb. m. Br. 3. 14 Tagbl.-Berl., Bismarckstr. 19.
Rbl. Ehepaar sucht frdl. 2-Rim.-W. im Wdh. mit Hof zum 1. April. Angebote mit Preisangabe unter 2. 13 Tagbl.-Berl., Bismarckstr. 19.
Kinderloses Ehepaar sucht freundl. 2-Rim.-Wohn. zum 1. Apr. Reichstr. u. R. 839 Tagbl.-Berl.
Wohnung, 4-5 Zimmer, mit Heizung gesucht. Offerten unt. 2. 844 an den Tagbl.-Berl.

In Villa mit Garten 3 Zimmer mit Küche oder Neben- gelass von ruhigen Damen gesucht, auch Frontis, am liebst. Bierhader Höhe oder etwas außerhalb u. elektr. Verbindung. Offert mit Preisang. u. N. 849 an den Tagbl.-Berl.
Kinderloses Ehepaar sucht für einige Monate hübsch u. Röh. u. Schloß in ruh. S., Röh. u. Hof. u. T. 849 an den Tagbl.-Berl.
Dauermieter, gebild. Herr, sucht zwei gut möbl. Zimmer in ruhiger, freier Lage, Nähe Taunus- oder Emser Str. Angeb. mit Preis u. N. 848 an den Tagbl.-Berl.

Bermietungen
 2 Zimmer.
Fischerstraße 4, 2, schöne 2-R.-Wohn., **Schöne 2 Rim.-Wohn.** mit Veranda u. Zubeh., Hallgarten Str. 9, Bb., kein Hof, Sonnenl., u. 1. April. Röh. Part. 1.
 3 Zimmer.
Elffelder-Platz 3, 1 St., 2-Rim.-Wohn., Bad, 2 Kell. u. zwei Balk. Röh. bei Hb. Schödel. B228
In Villa Frankfurter Str. 14, Part., herrsch. 3-R.-W. o. Küche m. Gas, el. L., Zentralh., 1. 4. o. sp. R. das.
Kaiser-Friedr.-Ring 69, Part.-Wohn., 3 Rim., Küche, 2 Balk., Bad, 2 W., 2 Kell., u. 1. April. R. Sout. 3203
Seerodenstraße 7, 2, schöne 3-R.-W. per 1. April oder früher wegzuzieh.

Für Rechtsanwälte
Kortikstraße 12 die 1. Etage, entf. 5 gr. Zimmer, günstig zu verm. 3094
Rheinstraße 111 herrsch. 5-Rim.-Wohn., 2. u. 3. Etage, 1. April zu vermieten. Röh. Part. 203
5 Zimmer-Wohnung Schenkendorfstr. 1 (in herrsch. H.) zum 1. April 1915 zu vermieten. 3037
Taunusstraße 78, 2 St., in Villa, 5-Rim.-Wohn. auf 1. April od. spät. Verhältnisse halber zu vermieten. Röh. Part. bei G. Klein. 109

Arzt-Wohnung.
Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh., mod. einger., Zentralheiz., Aufzug, ebent. auch an zwei Ärzte geteilt, zu vermieten. Näheres Taubhörn Schildner, Daghim. Str. 43, B19074
5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. **Taunusstraße 23,** 2 St., Hof, zu verm., ev. auch spät. Näheres daselbst bei F 398 Dr. Kranz-Busch, 1 St.
Wielandstraße 15 herrsch. 8, 4 u. 3-R.-Wohnungen, 1. und 2. Etage, sofort oder später zu verm. Röh. Part. infd. 2753
 Läden und Geschäftsräume.

Laden, **allerbeste Lage, Langg. 1,** 2 große Schaufenster u. helles Untergeschoß, auf 1. April cr. zu vermieten. Röh. b. Architekt Hildner, Bismarckstr. 2, I. 288

Bahn- und Schlafzimmer (auch einzeln) billig zu vermieten Philippsbergstraße 14, Parterre rechts.
Schön möbl. 2 Fenster. Zimmer mit Klavier u. elektr. Licht, billig zu vermieten Rheinstraße 68, 1.
Einfach möbl. sehr schönes Zimmer mit Gas, 14 Bl. monatl. zu verm. Penhart, Schüßler 19, Bb. 2.
 Keller, Remisen, Stallungen usw.
Geräumige Garage, besonderes Gebäude, a. als Lagerraum, Röh. u. Kell., zu vermieten. Diverse Auto-Modelle zu verkaufen. Röh. Herberstraße 10.

Adolfsallee 11, Gth. sch. geräum. 4-R.-W., 1 St., separ. neu herger. Röh. Dambstr. 3015
Bismarckstr. 3, Sonnenseite, Part. u. 2. Et. 4-R.-W., Balk., Bad, 1. April an ruh. Leute. Röh. 1 I.
Große Burgstraße 19, Gde. Mühlgasse, am Schloßplatz, ist der 1. Etage, bestehend aus vier großen Zim., mit Küche u. reichl. Zubeh., Zentralh., elektr. Licht, besond. geign. für Arzt od. Zahnarzt, zum 1. April zu vermieten. Röh. Buchhandlung Pfeil. 67
Dambstr. 10, Gth. Erb., 4 Rim., Bad, Warmwasser-Einz., Balkon u. Zubeh. per 1. 4. 15 u. u. Röh. bei G. Heilippi, Dambstr. 12, 1.
Dambstr. 12, Gth. Erb., 4 u. 5-R.-W. der Neuzeit entspr., sonnige freie Lage, Näheres bei Kolb.
Marktstr. 3 (freie Lage) Wohn. von 4-5 od. 9 Rim., mit Bad, Balkon, Personenaufzug, Zentralh., x. auf April. Röh. Büro 1 St. infd.

Wielandstraße 7, 1. Etage, hochherrsch. 5-Rim.-Wohn. mit Zentralh., Lieferantentreppe per 1. April zu verm. Näheres Harting, 1. St. Fernspr. 273.
 5-Zimmer-Wohnung mit Küche u. reichl. Zubeh. per 1. April 1915 zu verm. Einzueh. von 10 vorm. bis 4 Uhr nachmitt. Röh. Oranienstraße 10, Part.

Laden **Bärenstraße 7,** 14 Jahre von Fürst. Epitapher bewohnt, vom 1. Juli 1915 an anderweitig zu vermieten. Näheres im Laden und beim Eigent. J. Girisch, Sonnenberg, Wiesbad. Str. 104. Tel. 3599.

Geschäfts-Stage, auch für Ärzte u. Rechtsanwälte geign. (6 o. 8 Räume), 1. St. Langgasse 10, zu verm. Röh. Kaiser-Fr.-Ring 55, 2 L., u. i. Horstfeld. 287

Mietgefuche
 Dame mit Tochter sucht 3-4-R.-Wohn. in ruh. bel. Gegend, zum 1. April oder sofort. Angebote unt. 3. 841 an den Tagbl.-Berl.
Sonnige möblierte Wohnung von 4-5 Zimmer zu mieten gesucht. Off. u. D. 847 an den Tagbl.-Berl.

Marktstraße 6, am Markt, schöne große 4-R.-W., 3 St. infd., per 1. April zu vermieten.
Marktstraße 6, am Markt, sehr schöne geräumige 4-R.-Wohn., 2. Etage, mit elektr. Licht, ist per 1. April zu vermieten. Röh. bei Maria, Marktstraße 6, 2.
Wallerstr. 10 Part.-W., 4 R. u. Sub., auf 1. April. Anzug, v. 10-12 u. 2-4 Uhr. Zu erfragen Röh. Marktstraße 42, 1. St., bei G. Renker. 81
Richard-Wagner-Str. 26 in mod. 2-Pam.-Villa, hübsche Lage, nahe Kurhaus, 4-Rim.-Wohn. Hof od. Hof zu verm. Zentralheizung, Garten. Zu erfragen Richard-Wagner-Str. 28, Part. 3016
Scheffelstraße 8 2. Etage links, pracht. 4-Rim.-Wohn. umständlich, auf 1. April zu verm. Röh. das. v. 10-1 u. 3/4-6 Uhr.

Adolfsallee 22, Gdehaus, freie Lage, Sonnenseite, in Gdepart., herrsch. 6-Rim.-Wohnung, 6 Rim. u. alles Zubeh., wird vollständig neu und modern renoviert, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Gas, zum 1. April oder spät. 3293

Laden **Goldgasse 21** mit 3 Zimmern, Küche, Keller, sowie 3 Dachkammern zu verm. Näheres daselbst. 3028
Laden **Grabenstr. 3** nahe Marktstr., mit Ladenzim. und Einrichtung preisw. zu verm. Röh. das. od. Schaab, Loreienring 2, 3.
Marktstraße 17 auf Hof od. später Laden zu verm. 3252
Laden **Adersstraße 7** m. od. ohne Einrichtung zu vermieten. Schillerplatz 4 ein kleiner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung zu v. B750
Schwalbacher Straße 19 schön. Laden, auch für Büro geign., sofort billig zu verm. Näheres bei Ernst Reuser, Kirchgasse. 3029
Eckladen **Schwalbacher Straße 47** 3. April; das. Mauritiustr. 16 Laden zum April. Röh. 3. Etage. 3282

Modernes Laden mit großen Entresol-Räumen auch geteilt, zu verm. In erst. bei S. Hamburger, Langgasse 7. 3193
Großer heller Parterre-Raum, Langgasse-Wagemannstr., sofort zu vermieten. Der Raum eignet sich zu Vereins- oder Versammlungszwecken, Büro, Lager für Möbel, Glas- und Porzellanwaren, Leinen usw., als Lehrsaal für Turn- u. Tanzunterricht, Arbeitsraum für Schneiderei und Plättchenfabrik (Dampfheizung, elektr. Licht). Näheres Auskunft im Tagbl.-Kontor. Schalterhalle rechts.

Suche für 1. April (2 Pers.), 3-4-R.-W., Part., mit Zubeh., am liebst. Sonnt. (Bierhader Höhe, Sonnenberg Wiesbad. Str.), Preis 600-700 RM. Gelegen. zum Einstellen für Auto Bedingung (evt. Schuppen vorhanden). Off. nur mit Preisangabe unter 2. 14 an die Tagbl.-Kontor, Bismarckring 19.
Wohnerne 5-6-Zimmer-Wohnung in guter Lage, Süd- oder Ostseite, Anschluss an gelbe oder rote Linie, gefast. 1200-1400 RM. 1. od. 2. Et. Off. u. S. 844 an den Tagbl.-Berl.
5-6 Rim.-Wohnung in herrsch. Hause, freier Lage (evnt. Sonnt.), von alleinl. Eheg. gefast. Elektr. Licht Bedingung, Zentralheizung erwünscht. Ausf. Offert. mit Ang. mögl. Preis u. N. 848 an den Tagbl.-Berl.

Taunusstr. 7, II, 4-R.-W. u. Zubeh. mit Röh. zu v. Röh. Taunusstraße 7, 1 r. 236
 5 Zimmer.
Waldstraße 22 schöne 5-Zimmer-Wohnung, reichl. Zubeh., vollständig neu herg. mit Bad, elektr. Licht, Hof, zu verm. Röh. daselbst bei Eichenauer.
Dambstr. 10, Bb., 1. Oberg., 5 R., Bad, Warmwasser-Einz., Balkon u. Zub. per 1. 4. 15 u. u. Röh. bei G. Heilippi, Dambstr. 12, 1. 3182
Kaiser-Fr.-Ring 17, 3. Etage, 5 R. mit reichl. Zub. gl. od. spät. Röh. b. Dambmeister oder B. Rehbold, Schönenhofstr. 11. 287
Kapellenstraße 39, Gde. Friedrich-Otto-Straße, 5-R.-W., 2. Etage, mit allem Komfort, herrsch. Ausf. nach d. Wald u. d. Stadt, Zentralheiz. u. sanit. Zub., per 1. April zu verm. Röh. nur bei G. Kneipp, Goldgasse 9. 219

Diebricher Str. 30, 1, 6-8-Zimmer-Wohnung u. reichliches Zubeh., Gas, elektr. Licht, oder Erdgas 7-Rim.-Wohn. u. reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, zum 1. April oder später zu v. R. Erdgas, das. 120
In Villa Emser Str. 75 herrsch. 6-Rim.-W. gleich od. spät. zu verm. Röh. Wallmühlstr. 19. 3020
Langstraße 15, am Walde, Erdgas, 6-R.-W. mit reichl. Zubeh. f. oder 1. April. Näheres bei Th. Bester, Möbelhandlung, Taunusstr. 33/35.
Suisenstraße 8, 1, 6-Rim.-Wohn. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. R. Taunusstr. 7, 1 r. 3217

Laden **Webergasse 16** mit gr. Ladenzimmer zu vermieten. Beste Kurtag. Näheres bei Istel, Webergasse 16, I.
Wellritstr. 30 Laden n. Rim. u. Küche. Röh. 1. Et. 3030
Wilhelmstraße 46, beste Lage der Stadt, neben Café Blum, schönes Ladenlokal (zwei Ecker, Größe ca. 90 Qmtr.), mit Hinter- und großem Lagerraum, ab Januar zu vermieten. 287 Dr. Blum, Wolfberg 4, 1. Telefon 3790.
Hofgebäude: Werkstätte, Lagerraum u. Keller, Hof m. Schuppen; für jed. Geschäft geign., im Bestand sehr billig zu verm., 2. od. 3-Rim.-Wohn. auf Wunsch dazu. Bei Uebernahme der Hausverwaltung Ermäßigung. Näheres Weinhandl. Dorn, Adolfsstr. 8. B774

Für Bureauzweck, 1. Etage, 5 Rim., gegenüber Gericht, Marktstraße 24, Röh. Drog. 219
Zweiläden zu verm. Marktstr. 4
Bäckerei zu vermieten oder zu verkaufen weg. Krankheit. Näheres im Tagbl.-Berl. Ju. Billen und Häuser.

Ältere Dame sucht sofort 3 möblierte Zimmer (Wohn-, Schlaf- u. Ankleidezim.) bei gebildeter Dame, ohne Pension, nur Frühstück, auf 2-3 Monate, nur sonnige Wohnung. Angeb. u. N. 847 an den Tagbl.-Berl.
Gut möbl. Zimmer mit voller Verpfleg., im Preise bis zu 100 RM., Nähe un. Taunusstr., auf dauernd sofort gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preis u. T. S. an den Dambmeister-Bureau erbeten.
Zwei hübsch möbl. Zimmer mit Frühstück und Mittagstisch von Verkäuferinnen gefast. Bill. Preis, Klavier, Stadtzentrum bewst. Off. u. S. 849 an den Tagbl.-Berl.
Für alleinlebenden Äl. Herrn wird ein möbliertes Zimmer, Part. od. 1. Etage, mit vollst. Pension, im Preise von nicht über 100 Mark monatlich, gefast. Offerten unter 2. 848 an den Tagbl.-Berl.

Wilhelmstr. 40, 1. Etage, hochherrsch. 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Bad, Balkon, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht per 1. April 1915 zu vermieten. Näheres daselbst bei Welts und Adelheidstr. 32, Anwaltsbüro. F336
 8 Zimmer und mehr.
Adolfsallee 27, 2, Südosten, ruhige Lage, 8 große Rim., Küche, Bad u. reichl. Zubeh., Parkettböden, Gas, elektr. Licht, großer Balkon usw., wird tabellös hergerichtet, zum 1. April 1915 zu vermieten. Röh. Gartenh. Part. beim Hausverwalter. F351

Taunusstr. 22, elegante 6-Zimmer-Wohnung mit viel Verleget., Balkon, Erker, sofort zu vermieten. Näheres daselbst nur im Comptoir od. 3. Etage. 3021
Taunusstraße 33/35, 2. Etage, 6-R.-Wohn., Bad, Küche, Speisek., zwei Röh., Kell., Personenaufg., 1. 4. zu verm. Röh. im Möbelladen.
Dambstr. 10, Bb., 1. Oberg., 5 R., Bad, Warmwasser-Einz., Balkon u. Zub. per 1. 4. 15 u. u. Röh. bei G. Heilippi, Dambstr. 12, 1. 3182
Kaiser-Fr.-Ring 17, 3. Etage, 5 R. mit reichl. Zub. gl. od. spät. Röh. b. Dambmeister oder B. Rehbold, Schönenhofstr. 11. 287
Kapellenstraße 39, Gde. Friedrich-Otto-Straße, 5-R.-W., 2. Etage, mit allem Komfort, herrsch. Ausf. nach d. Wald u. d. Stadt, Zentralheiz. u. sanit. Zub., per 1. April zu verm. Röh. nur bei G. Kneipp, Goldgasse 9. 219

Laden **Webergasse 16** mit gr. Ladenzimmer zu vermieten. Beste Kurtag. Näheres bei Istel, Webergasse 16, I.
Wellritstr. 30 Laden n. Rim. u. Küche. Röh. 1. Et. 3030
Wilhelmstraße 46, beste Lage der Stadt, neben Café Blum, schönes Ladenlokal (zwei Ecker, Größe ca. 90 Qmtr.), mit Hinter- und großem Lagerraum, ab Januar zu vermieten. 287 Dr. Blum, Wolfberg 4, 1. Telefon 3790.
Hofgebäude: Werkstätte, Lagerraum u. Keller, Hof m. Schuppen; für jed. Geschäft geign., im Bestand sehr billig zu verm., 2. od. 3-Rim.-Wohn. auf Wunsch dazu. Bei Uebernahme der Hausverwaltung Ermäßigung. Näheres Weinhandl. Dorn, Adolfsstr. 8. B774

Billa Freseniusstr. 47 zu verm. 8 Rim. u. Sub., oder zu verkaufen. Näheres Carl Koch, Luisenstraße 15, 1. 3031
Billa Schönenstr. 10 8 Rim. u. Sub. Hof, od. spät. zu v. R. Bickhoff, Kirchgasse 11, 2. 3285
Einfam.-Villa Walkmühlstr. 19 7 R. u. reichl. Zub. gl. od. sp. 3032
Gartenhaus, 7 Zimmer, Küche, fechs Mansard, in schöner ruhiger Lage zu v. Röh. Diebricher Straße 13. Auswärtiger Wohnwagen.

Lebensmittelgeschäft sucht im Zentrum der Stadt, am liebsten an Gde. Laden mit Lager-Raum u. anstehende 3. ev. 4-R.-Wohnung, auch 1. od. 2. St. Off. m. Preis u. N. 849 an den Tagbl.-Berl.
Helles gr. Souterrain od. Rückeb. für Röh.-W. per Hof. zu mieten gefast. Off. mit Preis unt. 2. 849 an den Tagbl.-Berl.

Herrsch. 5-Z.-Wohn. Schenkendorfstr. 7, freie Süd-lage m. Zentralheiz. n. allem Komfort preisw. z. verm. Nah. W. Germer, Göttenstr. 18, Tel. 1663, u. b. Hausmeister.

Borderes Kerotal Etagevilla, Part. od. 1. Et., 5 oder 6 Rim. u. Sub., per Hof od. spät. zu verm. Röh. Franz-Adolfsstr. 8, 1. 3022
 7 Zimmer.
Heinerweg 9, 1, in bester Lage, nach 17jähr. Wohnen durch Tod freigeword. schöne 7-R.-Wohnung, große Räume, mit Bad u. Nebengelass, Gas, elektr. Licht, Telefon, Roblienaufzug, per 1. 4. oder früher zu vermieten. Anzu-sehen täglich 12-1 und 3-4 Uhr.

Moderne Läden mit 1 u. 2 Schaufenst. reichl. modern, ev. mit Wohnzim. zu v. Heiberstraße 5, B. mehr. möbl. od. unmöbl. Rim. Part. u. 1. Et. fr.
Kapellenstr. 12, II 1, 2 gut möbl. Zim. a. Alleinmiet. für dauernd od. ab-ug., ev. mit Klavier u. Kücheneinzel. Bes. 11-1 Uhr.
Röh. Str. 2, 1, freundlich möbl. Zimmer frei, besonderer Einzug.
Wohn. u. Schlafzim., elektr. Licht, sofort zu v. Marktstraße 44, 1.
Schlaf- und Wohnzimmer mit 2 Betten, Kurtag, per Woche 20 RM. zu verm. Zu erfragen Taunusstraße 4, Zigarrenladen.

Villen-Wohnung 201
Wiesbadener Str. 104 ist das Hoch-Part. u. 1. Et., 5 Zimmer u. Zubeh., gl. o. 1. April z. verm. Tel. 3590.
In Villa mit groß. Gart. schöne 4-R.-Wohn., B. Bierhader Höhe, Marktstraße 3.
Schöne 3-Rim.-Frontispizwohn. mit großer Fernsicht, Gas, elektr. Licht, zu vermieten Bierhader Höhe, Marktstraße 3.
 Möblierte Wohnungen.
B. u. Schlafz., 2 Bett., Küche, evt. Bad, gutb. m., u. Wilhelmsheliant, u. Röh. zu v. Eisenboasengasse 3.
Bl. eleg. möbl. Arztwohnung, während dessen Tätigkeit im Feld zu verm. Röh. Taunusstraße 9, 1.
 Möblierte Zimmer, Mansarden usw.
Bismarckring 21, Part. r., gut möbl. Wohn- und Schlafzim. zu v. B754
Emser Straße 20, 2. Etage, sch. möbl. Zimmer, ev. mit Wohnzim. zu v. Heiberstraße 5, B. mehr. möbl. od. unmöbl. Rim. Part. u. 1. Et. fr.
Kapellenstr. 12, II 1, 2 gut möbl. Zim. a. Alleinmiet. für dauernd od. ab-ug., ev. mit Klavier u. Kücheneinzel. Bes. 11-1 Uhr.
Röh. Str. 2, 1, freundlich möbl. Zimmer frei, besonderer Einzug.
Wohn. u. Schlafzim., elektr. Licht, sofort zu v. Marktstraße 44, 1.
Schlaf- und Wohnzimmer mit 2 Betten, Kurtag, per Woche 20 RM. zu verm. Zu erfragen Taunusstraße 4, Zigarrenladen.

Fremdenheime
Pension „Atlanta“, Frankfurter Straße 14, schöne ruhige Lage, behaut. Zimmer mit Verpflegung.
Kochbrunnen-Heim geg. Quelle, Saalgasse 36, II, Rim. fr.
 Zwei Damen suchen zu Eltern, nach Abganga ihrer jetz. Pensionärin, wieder ein junges Mädchen, das die Schule hier besuchen soll. Angeb. u. S. 845 an den Tagbl.-Berl.

Herrsch. 5-Z.-Wohn. Schenkendorfstr. 7, freie Süd-lage m. Zentralheiz. n. allem Komfort preisw. z. verm. Nah. W. Germer, Göttenstr. 18, Tel. 1663, u. b. Hausmeister.

Wilhelmstr. 40, 1. Etage, hochherrsch. 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Bad, Balkon, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht per 1. April 1915 zu vermieten. Näheres daselbst bei Welts und Adelheidstr. 32, Anwaltsbüro. F336
 8 Zimmer und mehr.
Adolfsallee 27, 2, Südosten, ruhige Lage, 8 große Rim., Küche, Bad u. reichl. Zubeh., Parkettböden, Gas, elektr. Licht, großer Balkon usw., wird tabellös hergerichtet, zum 1. April 1915 zu vermieten. Röh. Gartenh. Part. beim Hausverwalter. F351

Moderne Läden mit 1 u. 2 Schaufenst. reichl. modern, ev. mit Wohnzim. zu v. Heiberstraße 5, B. mehr. möbl. od. unmöbl. Rim. Part. u. 1. Et. fr.
Kapellenstr. 12, II 1, 2 gut möbl. Zim. a. Alleinmiet. für dauernd od. ab-ug., ev. mit Klavier u. Kücheneinzel. Bes. 11-1 Uhr.
Röh. Str. 2, 1, freundlich möbl. Zimmer frei, besonderer Einzug.
Wohn. u. Schlafzim., elektr. Licht, sofort zu v. Marktstraße 44, 1.
Schlaf- und Wohnzimmer mit 2 Betten, Kurtag, per Woche 20 RM. zu verm. Zu erfragen Taunusstraße 4, Zigarrenladen.

Villen-Wohnung 201
Wiesbadener Str. 104 ist das Hoch-Part. u. 1. Et., 5 Zimmer u. Zubeh., gl. o. 1. April z. verm. Tel. 3590.
In Villa mit groß. Gart. schöne 4-R.-Wohn., B. Bierhader Höhe, Marktstraße 3.
Schöne 3-Rim.-Frontispizwohn. mit großer Fernsicht, Gas, elektr. Licht, zu vermieten Bierhader Höhe, Marktstraße 3.
 Möblierte Wohnungen.
B. u. Schlafz., 2 Bett., Küche, evt. Bad, gutb. m., u. Wilhelmsheliant, u. Röh. zu v. Eisenboasengasse 3.
Bl. eleg. möbl. Arztwohnung, während dessen Tätigkeit im Feld zu verm. Röh. Taunusstraße 9, 1.
 Möblierte Zimmer, Mansarden usw.
Bismarckring 21, Part. r., gut möbl. Wohn- und Schlafzim. zu v. B754
Emser Straße 20, 2. Etage, sch. möbl. Zimmer, ev. mit Wohnzim. zu v. Heiberstraße 5, B. mehr. möbl. od. unmöbl. Rim. Part. u. 1. Et. fr.
Kapellenstr. 12, II 1, 2 gut möbl. Zim. a. Alleinmiet. für dauernd od. ab-ug., ev. mit Klavier u. Kücheneinzel. Bes. 11-1 Uhr.
Röh. Str. 2, 1, freundlich möbl. Zimmer frei, besonderer Einzug.
Wohn. u. Schlafzim., elektr. Licht, sofort zu v. Marktstraße 44, 1.
Schlaf- und Wohnzimmer mit 2 Betten, Kurtag, per Woche 20 RM. zu verm. Zu erfragen Taunusstraße 4, Zigarrenladen.

Fremdenheime
Pension „Atlanta“, Frankfurter Straße 14, schöne ruhige Lage, behaut. Zimmer mit Verpflegung.
Kochbrunnen-Heim geg. Quelle, Saalgasse 36, II, Rim. fr.
 Zwei Damen suchen zu Eltern, nach Abganga ihrer jetz. Pensionärin, wieder ein junges Mädchen, das die Schule hier besuchen soll. Angeb. u. S. 845 an den Tagbl.-Berl.

Herrsch. 5-Z.-Wohn. Schenkendorfstr. 7, freie Süd-lage m. Zentralheiz. n. allem Komfort preisw. z. verm. Nah. W. Germer, Göttenstr. 18, Tel. 1663, u. b. Hausmeister.

Wilhelmstr. 40, 1. Etage, hochherrsch. 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Bad, Balkon, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht per 1. April 1915 zu vermieten. Näheres daselbst bei Welts und Adelheidstr. 32, Anwaltsbüro. F336
 8 Zimmer und mehr.
Adolfsallee 27, 2, Südosten, ruhige Lage, 8 große Rim., Küche, Bad u. reichl. Zubeh., Parkettböden, Gas, elektr. Licht, großer Balkon usw., wird tabellös hergerichtet, zum 1. April 1915 zu vermieten. Röh. Gartenh. Part. beim Hausverwalter. F351

Moderne Läden mit 1 u. 2 Schaufenst. reichl. modern, ev. mit Wohnzim. zu v. Heiberstraße 5, B. mehr. möbl. od. unmöbl. Rim. Part. u. 1. Et. fr.
Kapellenstr. 12, II 1, 2 gut möbl. Zim. a. Alleinmiet. für dauernd od. ab-ug., ev. mit Klavier u. Kücheneinzel. Bes. 11-1 Uhr.
Röh. Str. 2, 1, freundlich möbl. Zimmer frei, besonderer Einzug.
Wohn. u. Schlafzim., elektr. Licht, sofort zu v. Marktstraße 44, 1.
Schlaf- und Wohnzimmer mit 2 Betten, Kurtag, per Woche 20 RM. zu verm. Zu erfragen Taunusstraße 4, Zigarrenladen.

Villen-Wohnung 201
Wiesbadener Str. 104 ist das Hoch-Part. u. 1. Et., 5 Zimmer u. Zubeh., gl. o. 1. April z. verm. Tel. 3590.
In Villa mit groß. Gart. schöne 4-R.-Wohn., B. Bierhader Höhe, Marktstraße 3.
Schöne 3-Rim.-Frontispizwohn. mit großer Fernsicht, Gas, elektr. Licht, zu vermieten Bierhader Höhe, Marktstraße 3.
 Möblierte Wohnungen.
B. u. Schlafz., 2 Bett., Küche, evt. Bad, gutb. m., u. Wilhelmsheliant, u. Röh. zu v. Eisenboasengasse 3.
Bl. eleg. möbl. Arztwohnung, während dessen Tätigkeit im Feld zu verm. Röh. Taunusstraße 9, 1.
 Möblierte Zimmer, Mansarden usw.
Bismarckring 21, Part. r., gut möbl. Wohn- und Schlafzim. zu v. B754
Emser Straße 20, 2. Etage, sch. möbl. Zimmer, ev. mit Wohnzim. zu v. Heiberstraße 5, B. mehr. möbl. od. unmöbl. Rim. Part. u. 1. Et. fr.
Kapellenstr. 12, II 1, 2 gut möbl. Zim. a. Alleinmiet. für dauernd od. ab-ug., ev. mit Klavier u. Kücheneinzel. Bes. 11-1 Uhr.
Röh. Str. 2, 1, freundlich möbl. Zimmer frei, besonderer Einzug.
Wohn. u. Schlafzim., elektr. Licht, sofort zu v. Marktstraße 44, 1.
Schlaf- und Wohnzimmer mit 2 Betten, Kurtag, per Woche 20 RM. zu verm. Zu erfragen Taunusstraße 4, Zigarrenladen.

Fremdenheime
Pension „Atlanta“, Frankfurter Straße 14, schöne ruhige Lage, behaut. Zimmer mit Verpflegung.
Kochbrunnen-Heim geg. Quelle, Saalgasse 36, II, Rim. fr.
 Zwei Damen suchen zu Eltern, nach Abganga ihrer jetz. Pensionärin, wieder ein junges Mädchen, das die Schule hier besuchen soll. Angeb. u. S. 845 an den Tagbl.-Berl.

Herrsch. 5-Z.-Wohn. Schenkendorfstr. 7, freie Süd-lage m. Zentralheiz. n. allem Komfort preisw. z. verm. Nah. W. Germer, Göttenstr. 18, Tel. 1663, u. b. Hausmeister.

Wilhelmstr. 40, 1. Etage, hochherrsch. 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Bad, Balkon, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht per 1. April 1915 zu vermieten. Näheres daselbst bei Welts und Adelheidstr. 32, Anwaltsbüro. F336
 8 Zimmer und mehr.
Adolfsallee 27, 2, Südosten, ruhige Lage, 8 große Rim., Küche, Bad u. reichl. Zubeh., Parkettböden, Gas, elektr. Licht, großer Balkon usw., wird tabellös hergerichtet, zum 1. April 1915 zu vermieten. Röh. Gartenh. Part. beim Hausverwalter. F351

Moderne Läden mit 1 u. 2 Schaufenst. reichl. modern, ev. mit Wohnzim. zu v. Heiberstraße 5, B. mehr. möbl. od. unmöbl. Rim. Part. u. 1. Et. fr.
Kapellenstr. 12, II 1, 2 gut möbl. Zim. a. Alleinmiet. für dauernd od. ab-ug., ev. mit Klavier u. Kücheneinzel. Bes. 11-1 Uhr.
Röh. Str. 2, 1, freundlich möbl. Zimmer frei, besonderer Einzug.
Wohn. u. Schlafzim., elektr. Licht, sofort zu v. Marktstraße 4

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ertliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkaufe

Privat-Berkaufe.

Wonen-Einrichtung
H. Gemütschaft billig zu verk. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. La

Al. Hauswäscherei (separ. Säusden)
sehr billig abgegeben. Will. Rieck. Berberstraße 12, 2. St.

Fr. Jug. u. Kaufverf.
zu verk. Rab. Tagbl.-Verlag. Ci

Ein kleines Jagdverf. zu verk.
Näheres Schulstraße 7, 3. Stod.

Arbeits- u. Wagenpferde
Mehrentz 32, vorn. 9-12 Uhr.

Guter Teufel billig zu verkaufen
Philippstraße 14, Kurt. rechts.

Dadel-Gülden preiswert zu verk.
Dobbeimer Straße 26, 4 r.

Herren-Bücherei
f. neuer Wintermantel, u. auf Seide, zu verk. Rittelstraße 21, Godm. 1.

Modellkost. Or. 44, ddt. Chev. Mant.
preisw. Schmidt, Rheing. Straße 3.

Grüppel 35 Pfg.
1 eif. Bettstelle 10 Pfg., 1 Nachttisch 15 Pfg. Goethestraße 24, 1 links.

Gutes Kostüm und Kleid
für junges Mädchen photogr. Apparat, eleg. Lampe für Spiritus zu verk. Gartenstraße 17, 2 St.

1 Frauenmantel, 1 Umhang,
1 Herren-Überzieher u. 1 Pelz trauerbeider billig abzugeben. Sedanstr. 4, 3 r.

Ueberzieher, Gehrock, Bett, Kommode
zu verkaufen Neugasse 5, 1 rechts.

Wab. Anzug 15, astr. Hufe 4 Pfg.,
Modellschiffen 3 Pfg. Scharnhorststraße 1, Part. rechts.

Gutes Pianino,
wenig gespielt, infolge Todesfalls gegen bar zu 450 Pfg. zu verkaufen. Offerten unter Z. 845 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltener Hängel
wegen Raumangels preiswert zu verkaufen Adelstraße 4, Part.

Neuholzer u. Jagdverf. zu verk.
Rittelstraße 21, Godm. 1.

Ein weiches Kinderbett
u. 1 noch gut erhalt. Schneidernähm. billig zu verk. Albrechtstr. 10, Laden.

Einf. Schlafzim., Einr., Schreibstisch,
Nachttischchen, 2 Ottom., Tisch, ar. eich. Nüchard, mehr. Gasl. Spiegel preisw. zu verk. Museumstraße 10, 1.

Kelleres Bett, 1 Bettstelle
mit Sprungfedermatratze u. Eisen-Bettstelle, zu 20 Pfg. zu verkaufen. Dohdstr. 18, 1 St.

Wegen Umzugs 1 Diwan,
1 Ottomane, 2 Betten, 1 Nüchardstr., 1 Konsole, 2 Nachttische billig zu verk. Dohdstr. 18, 3 St.

Schranke, eif. Bettstelle mit Matratze,
Kindertwagen, Tische, Büttel, Kommode, ar. eif. Schloß billig zu verk. Schwalbacher Straße 44, 2 r.

Stridmaschine, 7-Teilung,
für 100 Pfg. zu verk. Rab. Weststr. 35, Laden.

2 Herde billig zu verkaufen
Rheingauer Straße 14, Part. links.

2 schöne Gasöfen, fast neu,
ebenso Nüchardstr. und Tisch zu verk. Kleine Burgstraße 8, 3 St.

Große Gasöfen für Einr.
zu verk. Launusstraße 18, Reichard.

Händler-Berkaufe.

Pianino, sehr gut, für Anfänger,
für 130 Pfg. zu verk. Rheinstraße 52.

1. Piano sehr billig abzugeben
Koonstraße 5, 2 St. l., Lenz.

8. Betten 15-30, Kleiderf. 8-22,
Büschelom. 12, Diwan 20, v. Tische, Vertilo, Büttel, Kinderbett, kompl. Nüchden-Einrichtung, eine Matratze bill. zu verk. Frankfurterstraße 3, 1.

Gute Betten 15, 25, 50, Deckbetten,
Kantovee, Diwan, Vertilo, Bilder, Kleider- u. Nüchdenstr., Büschelom., Tische, Stühle, Spiegel, Nachttische, Kleiderwanne ufm. Baumstr. 17, 1.

Büttel, nuss-poliert u. eichen,
mit reich. Schmuck u. Kristall-Verzierung 125 Pfg. Kleiderf. nuss-pol. innen halb Eichen, 48 Pfg. pol. Vertilo m. Spiegel, 45 Pfg. Tische u. Spiegel mit schweren Säulen 33 Pfg. Modellager Pläherplatz 3/4. B738

Roberte Nüchden-Einrichtungen
in allen Preislagen. Modellagerm. S. Velte, Gadenstraße 3. B 816

Fast neues Fahrrad, Rohbaarmat.,
Anzug bill. zu vk. Frankenstr. 3, 1.

Kaufgejudje

Geir. Herren-Anzüge zu verk. gef.
Matter, Al. Bedergasse 13, Part.

Militärmantel, gut erh. f. ar. Nüch.
zu l. gesucht Albrechtstraße 28, 1 lks.

Wiewa u. Hufe
sucht Landwechmann zu kaufen. Angebote u. Z. 849 a. d. Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Büttel u. Büttelofen
zu l. gef. Abr. im Tagbl.-Verl. Co

Gebrauchter Werkzeugschrank
zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Schleifkorb
zu kaufen gesucht. Weidenfeller, Dohbeim, Wiesbadener Straße 46, 1.

2 eiserne oder Holzgartenstühle,
gebraucht, 2-2,50 breit, zu l. gef. Off. u. Z. 847 an den Tagbl.-Verl.

Zwei leichte Kupferteile
für Abw. Schirme zu kaufen gef. Georg Nüchden, Hellmündstr. 27.

Gut erh. Wandgasbadewen gef.
Off. an Fuhrmann, Kleinstraße 1, 1.

Bachgejudje

Ein Garten
(ca. 1 Morgen) in der Nähe der Stadt zu pachten gesucht. Angebote unter Z. 849 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Adem. gepr. Sprachlehrerin, Franz.
u. Engl. im Ausl. erl. erl. Sid., a. Nachhilfe. Adresse im Tagbl.-S. Ch

Engl., Franz., Italien., Deutsch
spricht jed. in 30 Sid. a. 0,75, prakt. 15 Jahre 1. Ausl. stud. Stenograph., Schreibm. beidg. Dolmetscher d. Landgericht. Hemmen, Neugasse 5.

Wer erteilt
einem jungen Mädchen abends nach 8 Uhr Unterricht in der Buchführung? Offerten erd. Rheinstraße 101, 4 St., bei R. Paudorf.

Violin- u. Klavier-Unterricht
wird gründlich erteilt. Ron. 10 Pfg. wöchentl. 2 Sid. Niehlstraße 12, B. 1.

Ber'oren - Gejuden

Gründl. Klavier-Unterricht
erl. Konf. geb. Leberer, Vell. 50 Pfg. Beste Referenzen. Off. u. Z. 14 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Klavier- u. Sitar-Unterricht
Frau A. Kauf, Konf. erl., prakt. u. theoret. erfahren, per Lektion 50 Pfg. Cleonorenstraße 7, Part. links.

Violin-Unterricht erteilt gründlich
Seinemann, Müllerstraße 9, Part.

Bügelkurie erteilt gründlich
Fr. Bender, Hellmündstr. 56, Sid. B.

Gejudjl. Empfehlungen

Bill. Schuhmacherarbeit
wird angen. Niehlstraße 17, B. 1 r.

Schneiderin empf. sich im Ausbesf.
von Wäsche u. Kleibern außer dem Hause. Frankfurterstraße 22, 2. St. r.

Perf. Schneiderin, Kleiderf. Frau,
empf. sich in und auß. d. S. 2,50. Rabnstraße 19, Bdd. 3 Stiegen.

Damen- u. Kinderkleider u. billig
anfertigt Schwalbacher Str. 61, 1 r.

Näherin e. sich im Anfert. v. Wäsche,
Anab. Anz. u. Ausbesf. (Tag 80 Pfg.) Eitelstr. 7, B. Pfl. 1, Hrl. Trost.

Kellere Frau
nimmt das Ausbesf. von Kleibern u. Wäsche an. Kerostraße 11, 3. A. R.

Wöner-Stiderei in f. Ausf. u.
Dohdstr. 2, 2. St. l. r.

Perfekte Stiderei
e. sich bill. Rheingauer Str. 13, S. 1.

Kleinf. empfiehl. sich.
Herberstraße 23, Hrl. Frau. Kuhl.

Wäsche zum Waschen und Bügeln
aufs Land. Troden im Freien. Frau Berner in Kloppenheim.

Berjudjedenes

Perf. Näherin sucht noch Privatf.
Oranienstraße 38, Hinterhaus Part.

Wäscherei, Gardinenbannerei
Brennards, Weidenstraße 3.

Friseur
findet Gelegenheit, sich selbständig zu machen, event. Beihilfe. Hoffmann, Emfer Straße 43. B 558

1 Hotel Nü., Kgl. Theater, 3. Rang,
1. A., Witte, abzug. Poststr. 25, 2 l.

1 Hotel, Kgl. Theater, Abonn. A,
1. Part. abs. Edenendorffstr. 6, 1 l.

Königl. Theater.

1 Hotel Ab. D. Part., 2. Reihe, Mitte,
für die zweite Spielzeit abzug. Hofner, Weststr. 6, 1.

Gefucht 1 Hotel Theater-Abonn.,
1. Rangalerie. Frankfurter Str. 12, Haus „Wenden“, Zimmer Nr. 8.

Wer schreibt Schreibm. u. Diktat?
Anerbiet. u. B. S. H. hauptpostlag.

Kind erh. gewissenf. Pflege b. Hl. 2.
Ellenbogengasse 7, Hinterh. 1 St. r.

Kindel. Ehepaar wünscht Kind
besserer Herkunft gegen einmaligen Erziehungsbeitrag als Eigen anzun. Off. u. Z. 848 an den Tagbl.-Verl.

Kindeloses Ehepaar
wünscht kleines Kind gegen geringe Vergütung als Eigen anzunehmen. Näheres u. B. S. 100 hauptpostlag.

Kindeloses Ehepaar wünscht
3-4jäh. Kind in Pflege zu nehmen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ku

Nähererer Dog-Zerrier
wird zum Weden gegeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. Kz

Einfache alleinst. Witwe,
mittl. Jahre, mit gut. Charakter, und eigenem Hausstand, wünscht biederem Herrn zwecks Heirat kennen zu lern. Off. u. Z. 850 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Ein älterer Herr
wünscht sich mit alt. Witwe oder Fräulein baldigh zu verheir. Off. u. Z. 14 an Tagbl.-Zweigst., Bism.-R.

Berkaufe

Privat-Berkaufe.

Gutgeh. Friseurgeschäft
in bester Lage Wiesbadens umständehalber zu verkaufen. Anfragen unter Z. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Für Brautleute!
Gut erhalt. Möbel u. Piano billig zu verkaufen Goethestraße 25, 1. St. 9-11 vorm. u. 2-5 Uhr nachmitt.

Vollständige
Laden-Einrichtung
ist zu verkaufen. Man schreibe unt. Z. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Ein wenig gebrauchtes komplettes
Offizier-Reitzeng
u. große Sattelle zu verk. Sattlerei Ph. Damm, Dohdheimer Straße 121.

Hferbemis abzugeben
Rheinstraße 32, 9-12 vormittags.

Händler-Berkaufe.

Immobilien

Immobilien-Berkaufe.

Herrschafil. schön gelegene Villa
umständehalber zu Zweidrittel bei von der Steuerbehörde festgesetztem Wertes sofort zu verk. od. zu verm. Rab. im Tagbl.-Verlag. Jc

Rapelienstraße 83
schöne Villa mit Garten, 7-8 Zim., preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst.

Villa Heßstraße 7
mod. einger., 7 Z., m. Reben- und Autogarage, zu v. Rab. daselbst.

Bauplatz
in der Parkstraße billig zu verk. evtl. gegen anderes Objekt zu vertauschen, mit Zahlung. Offerten u. D. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgejudje.

Kaufe Villa,
wenn 2 gut verzinsl. neu erbaute herrschafil. Etagenhäuser m. Garten, in best. Lage einer Haupt- und Residenzstadt Thüringens, in Zahlung genommen werden. Offerten unter Z. 849 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu vertauschen.

Neues Bndhaus im Westen gegen
H. Villa od. schuldentr. Grundst. zu vertauschen. Rab. Tagbl.-Verl. Ku

Unterricht

Berlitz
Sprachschule,
Luisenstrasse 7.

Fremdsprachl. Unterricht.
Verwandete erhalten bedeutend ermäßigte Preise.



Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt

Nur für Damen und Herren

46 Rheinstraße 46,
Ede Moritzstraße.

Nächste Woche:
Beginn neuer Kurse.

Sonntags, Nachmittags- und Abendkurse.

Besondere Damenabteilungen.

Anmeldungen täglich.

Inhaber und Leiter:
Emil Straus

Prospecte frei.

Arbeitsstunden - Nachhilfe

alle Fächer (Sprachen, Mathematik), beauftragt von staatlich geprüften Lehrerinnen. Morg. oder nachm. 2 bis 2 1/2 Std., von 12 Pfg. monatl. an. Off. u. Z. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht
für Anfängerin gesucht. Offert. mit Preisang. u. U. 849 an d. Tagbl.-B.

Französischer Unterricht
Querstrasse 2, III.

Turn-Unterricht

für Frauen, Mädchen, Knaben.

Gemeinschaftl. Hantel-Übungen
für die heranwachsende Jugend. Anmeldungen erbeten

Fritz Sauer's Turnschule,
Adelheidstrasse 33, Part.

Ber'oren - Gejuden

Prächt. dress. Begleit- u. Sanitäts-
Wolfs-Hund
billig zu verkaufen. Postier. Hoffischer Hof.

Gejudjl. Empfehlungen

Guter Mittagstisch
in feiner Gäuslichkeit. Offerten u. D. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Tätige Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kinder-Kleider, auch Jadenkleider, in und außer dem Hause zu möglich. Preisen. Frau Gnan, Luisenstraße 14, Gth. 3 St. 18.

Nahtlose Strümpfe
m. gut u. preiswert angefertigt. Auch in Strümpfe zum Anfertigen angen. Näheres Grabenstr. 3, 2 St.

Thure-Brand- Massagen
Marj Kamolisky, arzl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Massage. - Heilgymnastik.
Frieda Michel, arzl. gepr., Launusstraße 19, 2.

Schwed. Heilmassage

Krankenh., Körperpfl. Staatl. gepr. Miti Smoll, Schwalbacher Str. 10, 1.

Nur Massage. Nur für Damen.
Fr. Franziska Däner, geb. Wagner, arzl. gepr., Oranienstraße 56, 3 r. Sprechstunden 8-5 Uhr.

Nagelpflege

Thilde Marbut, Rheinstr. 82, 2. St.

Nagelpflege.
Schwalbacher Straße 14, 1 r.
Lené Furer.

Berjudjedenes

Von der Reise zurück
Herbert H. Bathel,
American dentist,
Thelemannstrasse 7.

An- und Verkauf von Wertpapieren

von angefeh. Bankhaus zu fulanten Beding., sowie Richterstattung der täglich im Freiberkehr an der Börse gehandelten Werte. Offert. unt. Z. D. B. 6651 an Rud. Wasse, Frankfurt am Main. P786

Tätige Beteiligung

bis 20 000 Pfg. an sich. Unternehm. gesucht. Sicherstellung des Kapitals u. Lebens-Ertrags Bedingung. Off. u. Z. 849 an den Tagbl.-Verlag.

Offizier-Pension

sucht zwecks Vergröß. intell. bef. Dame mit 5000 Pfg. bar. Offerten u. B. 844 an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Entb. und Pension bei
Frau Kihl, Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Etage. Telefon 2122.

Privat-Entb. u. Pension.
Fr. Schöner, Hebamme, Bismarckring 15, 2.

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADEN, LANGASSE 21 BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI.

HERSTELLUNG VORNEHMER DRUCKSACHEN ALLER ART. ILLUSTRIRTE KATALOGE, WERKE, PREISLISTEN ETC.